

## Auf ein Wort

### Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

die INTERGEO 2022 steht vor der Tür. Vom 18. bis zum 20. Oktober treffen sich Expertinnen und Experten für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Essen unter dem Motto »Inspiration for a smarter World«, um sich auf der weltweit führenden Konferenzmesse ihrer Art über die neuesten fachlichen Entwicklungen und Trends zu informieren, sich auszutauschen und wertvolle Anregungen mitzunehmen. Für den DVW e. V. als Veranstalter der INTERGEO ist dieser Termin daher immer ein besonderes Ereignis im Jahr.

Die INTERGEO nimmt die großen Themen auf, die unsere Gesellschaft bewegen und die unser Berufsfeld prägen – und es auch fordern. Mit der INTERGEO bieten wir Ihnen ein besonderes Forum, dessen Stärke darin liegt, dass wir stetig und verlässlich den jeweiligen Stand und die laufenden Aktivitäten in unseren Bereichen darlegen sowie aktuelle Initiativen und greifbare Perspektiven aufzeigen. Hierfür konnten wir auch in diesem Jahr herausragende Persönlichkeiten gewinnen. Wie in den Vorjahren setzen wir zunehmend auf interaktive Veranstaltungsformate, um die Teilnehmenden der INTERGEO in Präsenz eng in die Gespräche und Diskussionen einzubeziehen. Die INTERGEO EXPO, auf der Sie sich eingehend über innovative Produkte und Dienstleistungen informieren können, ergänzt die INTERGEO CONFERENCE auf bewährte Weise.

Unser vollständiges Konferenzprogramm finden Sie – zusammen mit vielen weiteren Informationen – im Internet unter [www.intergeo.de](http://www.intergeo.de). Wir haben für Sie ein hoch attraktives und abgestimmtes Angebot zusammengestellt, von dem wir hoffen, dass es Ihr Interesse findet. An dieser Stelle darf ich Sie auf einige Höhepunkte hinweisen. Das sind zum einen die beiden Opening-Keynotes am 18. Oktober, vorgetragen von Jürgen Dold, Executive Vice President von Hexagon, und



Bild: © HINTE GmbH/INTERGEO 2021

von Thomas Eichhorn, Geschäftsführer des Landesbetriebs für Vermessung und Geoinformation Hamburg. Sie befassen sich mit dem Megathema der Digital Twins – Digitale Zwillinge unserer Umwelt – und zeigen dabei auf, wo wir hinsichtlich Innovation und Umsetzung stehen und was wir in den kommenden Jahren erwarten können. Unsere Profession ist bei dieser Thematik ohne Zweifel eine Schlüsseldisziplin.

Ein weiteres zentrales Thema ist der Klimawandel, verbunden mit Fragen hinsichtlich einer wirksamen Anpassung. Dies hält fordernde Aufgaben für die Städte und den ländlichen Raum bereit und fordert unser Berufsfeld in seiner gesamten Breite. Zudem finden Sie im Konferenzprogramm eine Reihe von Veranstaltungen zu den Themen Geodaten, BIM, Liegenschaftskataster, GNSS, Fernerkundung, Umweltmonitoring und Nachhaltigkeit. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, sich im Rahmen der »Frontiers of Geodetic Science« über aktuelle Arbeiten im unmittelbar wissenschaftlichen Bereich zu informieren.

Wir sind als gesamte Berufsgemeinschaft gefordert: Tragfähige Lösungen setzen immer stärker auf ein gemeinschaftliches, interdisziplinäres Agieren von Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesamtgesellschaft. Bleiben Sie informiert und haben Sie aktiv Anteil.

Mein uneingeschränkter, besonderer Dank gilt all denen, die die INTERGEO durch ihr großartiges Engagement zu dem herausragenden Ereignis in unserem Jahresablauf machen, welches sie seit langen Jahren ist. Dies gilt insbesondere auch für unsere Vereinsangebote am Veranstaltungsort. Besuchen Sie uns daher auf dem Messestand des DVW und auf dem Verbändepark in der Messehalle 2 und kommen Sie mit uns und miteinander ins Gespräch. Gerne weise ich Sie noch einmal auf die INTERGEO City Night hin (<https://eveeno.com/intergeo-citynight>), die eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet,

um sich am Dienstagabend in angenehmer Atmosphäre zu treffen.

Am Montag unmittelbar vor der INTERGEO findet wie gewohnt die Mitgliederversammlung des DVW e. V. statt. Ein Thema wird – neben anstehenden Wahlen – die Neubesetzung der Arbeitskreise für die Periode 2023–2026 sein. In diesem Zuge werden wir unser Fortbildungsangebot mit Blick auf den geänderten Zuschnitt der Arbeitskreise, die Einrichtung der DVW-Foren und die Weiterentwicklung der DVW GmbH ausbauen und erweitern. Hier wird es in der nächsten Zeit Innovationen hinsichtlich Themen und Formaten geben. In diesem Zusammenhang mache ich Sie bereits jetzt gerne auf die neu geschaffenen DVW JobTALKs aufmerksam ([www.dvw.de/jobtalk](http://www.dvw.de/jobtalk)), die online durchgeführt werden und mit denen wir ein Forum schaffen wollen, um wirksam auf das sich verschärfende Problem des Fachkräftemangels einzugehen, für das unser Beruf schnell tragfähige Lösungen benötigt.

In diesem Sinne wünsche ich uns einen aktiven Herbst und eine erfolgreiche Zeit!



Ihr Hansjörg Kutterer

Präsident des DVW

#### Redaktion

### DVW-Nachrichten

Dipl.-Ing. Ina Loth  
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

☎ 07223 9150-850

✉ [dvw-nachrichten@dvw.de](mailto:dvw-nachrichten@dvw.de)

🌐 [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Redaktionsschluss für die nächsten  
DVW-Nachrichten: 27. 10. 2022

DVV-Präsidium/DVV GmbH

## Eberhard Ziem verabschiedet

Mit dem Ausscheiden von Eberhard Ziem aus der DVW GmbH und damit auch aus dem DVW-Präsidium endet eine einzigartige Ära. Über Jahrzehnte hinweg hat sich Eberhard Ziem in verschiedenen Funktionen und immer in herausragender Weise für den DVW engagiert. Damit hat er das Handeln und Wirken des Vereins nachhaltig geprägt. Ende September 2022 nahm er auf eigenen Wunsch beim DVW seinen wohlverdienten Abschied vom Ehrenamt, nachdem er bereits im Jahr 2018 bei der Landeshauptstadt Düsseldorf in den Ruhestand eingetreten war, wo er zuletzt als stellvertretender Amtsleiter des Vermessungs- und Katasteramtes wirkte.

Recht bald nach dem Beginn seiner Mitgliedschaft im DVW im Jahr 1978 engagierte sich Ziem in seinem Landesverein Nordrhein-Westfalen, wo er von 1984 bis 1990 gemeinsam mit Heinz-Peter Schmidt Schriftleiter des dortigen Mitteilungsblattes war. Mit dem Beginn des Jahres 1985 übernahm Ziem in NRW zudem die Funktion des Schriftführers, die er im Februar 1990 aufgab, um in Nachfolge von Herbert H. Ahrens Geschäftsführer des DVW e. V. zu werden – eine verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe, die er bis Ende 2000 innehatte.

In diese Zeit fielen zentrale Weichenstellungen für den Verein, in die Ziem eng eingebunden war. Dies betrifft zum einen den Übergang des DVW e. V. in die heutige Form als Verbändeverein und zum anderen die Umwandlung des Deutschen Geodätentags in die INTERGEO. Daneben entwickelte er als Mitglied der deutschen Delegation bei der FIG seine Leidenschaft für die internationalen Aktivitäten des DVW, die bis zur FIG General Assembly 2019 in Hanoi mit vielen Auslandsreisen verbunden waren, zuletzt aber durch die Corona-Pandemie eingeschränkt wurden.

Mit den Veränderungen in der Vereinsstruktur des DVW und der weiteren Entwicklung der INTERGEO ergab sich aufgrund der wachsenden Anforderungen die Notwendigkeit, das Modell der ehrenamtlichen Geschäftsführung des DVW durch eine fest eingerichtete Geschäftsstelle mit einer in Vollzeit beschäftigten Leitung (bis 2019 Christiane Salbach, seither Ina Loth) abzulösen. Dies wurde mit dem Jahrtausendwechsel zum 1. Januar 2001 vollzogen, sodass sich für Ziem mit der Übernahme der verantwortungsvollen Position des DVW-Schatzmeisters als Mitglied im DVW-Präsidium die Gelegenheit für einen neuen Aufgabenbereich ergab. Diese Zeit war zum einen durch die Fülle an Tätigkeiten geprägt, die mit der Kassenführung verbunden sind, und zum anderen durch die



Eberhard Ziem (rechts) – personalisiertes Vereinswissen, mahndes Korrektiv und Schatzmeister mit »Stacheldraht in der Tasche« – bei seiner Verabschiedung mit Hansjörg Kutterer

Vorbereitung von weiteren strukturellen und organisatorischen Maßnahmen, die sich nicht zuletzt aus dem Erfolg der INTERGEO ergaben.

Nachdem die Messe im Rahmen der INTERGEO bereits seit 1995 durch die Hinte Messe- und Ausstellungs-GmbH ausgerichtet wurde, ergab sich zunehmend das Erfordernis, auch die Organisation des Kongresses in eine gemeinnützige GmbH auszulagern. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2009 die DVW GmbH gegründet, an deren Konzeption und Realisierung Eberhard Ziem maßgeblich beteiligt war. Als ehrenamtlicher Geschäftsführer der DVW GmbH war er für alle wirtschaftlichen Themen verantwortlich, wobei die inhaltliche Kongressorganisation in den Händen der angestellten Geschäftsführerin Christiane Salbach und des Generalbevollmächtigten Hagen Graeff lag. Die Doppelbelastung für Ziem als Geschäftsführer und Schatzmeister war zwar für den Aufbau der DVW GmbH günstig, jedoch kein auf Dauer angelegtes Modell, und endete daher am 31. Dezember 2011 mit der Übergabe der Schatzmeisterfunktion an Susanne Kleemann.

Während seiner Zeit in der DVW GmbH hat Ziem wesentlich zum großen Erfolg der INTERGEO beigetragen. Infolge der Corona-Pandemie war die Geschäftsführung der DVW GmbH aufgrund der Dynamik der Entwicklungen in den vergangenen beiden Jahren jedoch intensiv gefordert, sodass bereits bestehende wirtschaftliche Planungen grundlegend zu revidieren und den geänderten Verhältnissen anzupassen waren. Hier ist es in einer gemeinsamen, erheblichen Anstrengung von DVW-Präsidium und DVW GmbH gelungen, die INTERGEO in einem ruhigen Fahrwasser zu halten und resilienter auszugestalten. Die stets umsichtige und maßvolle Finanzplanung von Ziem hat hierzu einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Zusätzlich zu den Aufgaben in der DVW GmbH hat sich Ziem weiterhin intensiv in die Präsidiumsarbeit eingebracht. So hat er seine FIG-Aktivitäten fortgesetzt und später auch die Koordination der Berichterstattung

zu den FIG-Veranstaltungen in der zfv übernommen. In allen vereinsrechtlichen Fragen und Satzungsangelegenheiten war er ein kompetenter Ansprechpartner. Zudem hat er strategische Themen für die Diskussion im DVW-Präsidium mit fundiertem Zahlenmaterial unterlegt. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die umfassende Befragung der DVW-Mitglieder im Jahr 2014, die Ziem gemeinsam mit dem Verfasser und weiteren Beteiligten, unterstützt durch seine einschlägig ausgewiesene Tochter Martina, konzipiert, durchgeführt, ausgewertet und publiziert hat. Aus den so gewonnenen Erkenntnissen konnte der DVW eine Reihe erfolgreicher Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinsarbeit ableiten und umsetzen.

Ein kontinuierliches ehrenamtliches Engagement auf hohem Niveau über mehr als 36 Jahre hinweg – fast ein halbes Leben lang – lässt sich nicht vollständig beschreiben. Deshalb sollen die genannten Ausführungen genügen. Die unermesslich wertvollen Beiträge von Eberhard Ziem für den DVW zeigen sie mehr als deutlich. Wir sind sehr dankbar dafür, dass er den DVW über eine so lange Zeit hinweg so grundlegend erfolgreich mitgestaltet hat.

Wir werden Eberhard Ziem im Präsidium und im Verein als einen Menschen vermissen, der äußerst angenehm im Umgang und immer ansprechbar war, der stets unaufgeregt und besonnen die vielen Aufgaben erfüllt hat, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben, der verlässlich ein mahndes Korrektiv war, wenn manche Bäume in den Himmel wachsen wollten, der als Schatzmeister den »Stacheldraht in der Tasche« hatte und der nicht zuletzt das personalisierte Wissen im Hinblick auf alle Vereinsangelegenheiten der letzten Jahrzehnte war. Wir sind deshalb froh, dass er auch nach seiner Entpflichtung noch für uns erreichbar ist.

Für die nun kommende Zeit nach dem DVW wünschen wir ihm, seiner Frau Liane und seiner Familie von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit, und viel Raum für die anderen schönen Dinge des Lebens!

Hansjörg Kutterer



## Die INTERGEO ist zurück!

... es ist wieder Zeit für Innovationen, Zeit für den gemeinsamen Austausch und vor allem: Zeit für neue Impulse! Die Geospatial-Community trifft sich vom 18. bis 20. Oktober 2022 zur INTERGEO in Essen.

Von internationalen Branchenführern wie Hexagon und Trimble bis hin zu Start-Ups ... mehr als 400 Aussteller freuen sich darauf, mit Ihnen in den persönlichen Austausch zu treten. Den Geowissenschaften kommt eine zukunftsweisende Bedeutung zu. Die Umwelt verändert sich in nie dagewesener Geschwindigkeit. Die Disziplinen der Geowissenschaften und mit ihr deren Unternehmenslandschaft stellen die Weichen, um Situationen aktuell zu erfassen, um Zusammenhänge zu verstehen und Prognosen zu erstellen und daraus zukunftsorientierte Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Auf der INTERGEO 2022 in Essen treffen sich Expert\*innen aus Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, um Zukunft zu

gestalten. Ob Digital Twin, Smart City Lösungen oder Datenmanagement – diese und viele weitere spannende Themen erwarten Sie in der CONFERENCE und in der EXPO – getreu dem Motto der INTERGEO »Inspiration for a smarter World«.

### Ausstellung »Das zerbrechliche Paradies«

In der Conference sind unter anderem auch nachhaltige Lösungsansätze für den Klimawandel ein Thema. Die Schönheit der Natur und den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt zeigt die aktuelle Ausstellung »Das zerbrechliche Paradies« im Gasometer Oberhausen. Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine bildgewaltige Reise durch die bewegte Klimageschichte unserer Erde und zeigt in beeindruckenden, preisgekrönten Fotografien und Videos, wie sich die Tier- und Pflanzenwelt in Zeiten des Anthropozäns verändert.

Uns als Veranstalter der INTERGEO ist es gelungen, dass anlässlich der INTERGEO am Vortrag, dem 17. Oktober 2022 (Einlass 19 Uhr) eine Extra-Führung angeboten wird.

Weitere Informationen: <https://dvw.de/dvw-aktuell/6023-extra-fuehrung-zur-intergeo-2022-im-gasometer-oberhausen>

### INTERGEO City Night

Machen Sie Essen zum geodätischen Hotspot! Restaurants, Bars und Kneipen in Essen-Rüttenscheid laden ein, die INTERGEO zu feiern!

Seien Sie Teil der INTERGEO City Night!

Besuchen Sie die von uns ausgesuchten Locations – treffen Sie anlässlich der INTERGEO City Night Kolleg:innen, Gleichgesinnte und Ehemalige, die Sie lange nicht gesehen haben. Feiern Sie so manches Wiedersehen und machen Sie neue Bekanntschaften. Nutzen Sie die INTERGEO CITY Night zum Netzwerken.

### Ausstellerabend/-parties

Der Mittwochabend steht ganz im Zeichen des Netzwerkers, gemütlichen Beisammenseins und Feierns. Nach drei Jahren sind die Ausstellerparties zurück. In entspannter Atmosphäre und ohne zeitlichen Druck sind die Essener Messehallen bis spät in den Abend geöffnet und die Aussteller laden auf ihre Stände zum Austauschen und Feiern ein. Keine Anmeldung erforderlich, einfach dabei sein!

Verpassen Sie unter keinen Umständen das wichtigste Treffen der Geobranche 2022 und seien Sie Teil des internationalen Networkings, Austausches und Dialogs auf der INTERGEO 2022. Planen Sie hier Ihre Teilnahme: <https://www.intergeo.de/de/planen-sie-ihren-besuch-der-intergeo>

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!!!



# Besuchen Sie uns!

Wir sind für Sie am DVW-Stand auf der INTERGEO 2022 in Essen.

Halle 2  
Stand C2.014

Jetzt Ticket kostenfrei  
sichern!

Gutscheincode: IG22-DVW  
[www.intergeo.de/  
de/tickets](http://www.intergeo.de/de/tickets)

## DIENSTAG 18.10.2022

- 9.00 – 13.30 | DVW Sachsen
- 10.00 – 12.00 | DVW-Arbeitskreis 1 »Beruf« im Dialog – im Austausch über Nachwuchsgewinnung, -förderung sowie die Arbeitssituation der Geo-Community
- 13.00 – 13.30 | Vorstellung der Webkartenserie »Vom Gestern ins Heute nach Morgen«
- 13.30 – 18.00 | DVW Bayern

## MITTWOCH 19.10.2022

- 9.00 – 13.30 | DVW Saarland und DVW Rheinland-Pfalz
- 9.30 – 10.30 | Bergmannsfrühstück
- 10.00 – 11.00 | Frauen im DVW: Dialog zum Thema Mentoring
- 11.00 – 12.00 | DVW Baden-Württemberg: Come Together »Netzwerk Geodäsie BW«
- 12.00 – 13.00 | DVW Niedersachsen/Bremen: NachwuchsGoesForschung – Projektvorstellung
- 13.30 – 18.00 | DVW Nordrhein-Westfalen und Frauen im DVW
- 16.30 – 17.00 | Netzwerktreffen DVW Nordrhein-Westfalen

## DONNERSTAG 20.10.2022

- 9.00 – 13.30 | DVW Baden-Württemberg
- 13.30 – 18.00 | DVW Niedersachsen/Bremen
- 14.00 – 16.00 | DVW-Arbeitskreis 1 »Beruf« im Dialog – im Austausch über Nachwuchsgewinnung, -förderung sowie die Arbeitssituation der Geo-Community



VERSION 3.1  
**2022**

Leitfaden Geodäsie und BIM

## Neue Version zur INTERGEO

Zur INTERGEO 2022 wird der kostenfreie Leitfaden »Geodäsie und BIM« in der Version 3.1 (2022) in einer überarbeiteten und ergänzten Version veröffentlicht.

Der vom DVW e. V. und Runder Tisch GIS e. V. seit 2017 jährlich gemeinsam erstellte und weiterentwickelte Leitfaden fokussiert die praktische Umsetzung der BIM-Methode aus geodätischer Sicht. Er wurde seit seiner ersten Version zur INTERGEO 2017 mittlerweile weit über 17.000-mal heruntergeladen und teilt sich in die Kapitel Grundlagen der BIM-Methode, BIM in der Praxis, Handlungsempfehlungen sowie eine Produktübersicht auf. Abgerundet wird

der Leitfaden durch das Thesenpapier des DVW e. V., das die Position der Geodäsie im Themenfeld Building Information Modeling (BIM) einordnet.

Der Leitfaden umfasst ca. 300 Seiten und ist als kostenfreier PDF-Download erhältlich:

🌐 [www.dvw.de/BIM-Leitfaden.pdf](http://www.dvw.de/BIM-Leitfaden.pdf) oder  
🌐 [www.rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a\\_bim\\_geo](http://www.rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a_bim_geo)

Der Leitfaden kann auch kostenpflichtig als Printversion bestellt werden:

🌐 <https://geodaesie.info/>



DVW Baden-Württemberg

## Aktionswoche Geodäsie – heiße Temperaturen und großer Andrang in Freiburg



Bild: © Stadt Freiburg

Einfach mal ausprobieren – die zentrale Veranstaltung der Aktionswoche Geodäsie fand in Freiburg im Seepark statt.

Faszination Erde – Deine Zukunft! Unter diesem Motto fand in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal die Aktionswoche Geodäsie statt. Nach zwei pandemiegeprägten Jahren waren die Akteure nun wieder in Präsenz vor Ort und zeigten interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Bürgerinnen und Bürgern die vielseitigen Facetten der Geodäsie.

Am 21. Juli fand bei hochsommerlichen Temperaturen die zentrale Veranstaltung der Aktionswoche Geodäsie in Freiburg im Seepark statt. Bei der offiziellen Begrüßung würdigten Minister Peter Hauck, MdL, Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, sowie Nicole Razavi, MdL, Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, die Leistungen der Geodätinnen und Geodäten jeweils in einer Videobotschaft. Praktische Anwendungsbereiche

zeigte Dr. Johannes Schlesinger, Geschäftsführer der svGeosolutions GmbH, dem jungen Publikum auf. Von Befliegungen bis zu Analysen und Auswertungen – Geodaten liefern unglaublich viele Informationen und bringen Menschen und Projekte voran. Anschließend konnten sich die rund 150 Schülerinnen und Schüler selbst versuchen: ob bei der Inspektion innovativer Technologien, den GeoOlympics, einem Städtesuchspiel oder der Erkundung von Baden-Württemberg. Der Seepark wurde zum Hotspot der Geodäsie.

Pixi »Ich hab eine Freundin, die ist Geodätin«

### 5. Auflage des »Geodäsie-Pixi« in Zustellung

Die kleine Jule erkundet die Welt der Geodäsie. Auf ihrem Weg wird sie von der Geodätin Gaby begleitet, die Jules Fragen verständlich beantwortet. Die inzwischen 5. Auflage der beliebten Kinder-Lektüre »Ich hab eine Freundin, die ist Geodätin« wurde mit über 50.000 Exemplaren aufgelegt.

Insgesamt haben mehr als 50 Firmen, Behörden und Institutionen das Pixi-Büchlein bestellt. Ihnen steht somit ein großartiges Werbemittel zur Verfügung, um beim Nachwuchs frühzeitig die Neugierde auf die Welt der Geodäsie zu wecken.

Wir danken dem Carlsen Verlag – insbesondere der Carlsen K, der Agentur für Kindermedien – sowie allen weiteren Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit.

*Kathleen Kraus*



Bild: © Oliver Freund

Die »Kleinsten« studieren bereits neugierig die »Fachlektüre«.

DVW-Schriftenreihe

### Neuer Band erschienen

**MST 2022 – Multisensortechnologie: Von (A)nwendungen bis (Z)ukunftstechnologien:** Dieser Band spannt einen weiten Bogen und zeigt die Vielfalt der Multisensortechnologie auf: Es geht um die Qualität, Auswertung und Anwendungen von Multisensorsystemen z. B. bei Infrastrukturmaßnahmen

oder in der Hydrographie. Grundlagen werden behandelt als auch aktuelle (A)nwendungen und (Z)ukunftstechnologien vorgestellt.

Der Band kann kostenpflichtig bestellt werden und steht zusätzlich als kostenfreier PDF-Download zur Verfügung.

🌐 <https://geodaesie.info/produktkategorien/sr/4870>



Bild: © Pixabay

### Geodäsie in Baden-Württemberg

Die Geodäsieverbände in Baden-Württemberg abv, BDB, BDVI, DVW, DGfK, VDV und Ingenieurkammer BW veranstalten gemeinsam das Onlineseminar

**Geodäsie im Wandel der Zeit – aktuelle und künftige Aufgabenstellungen**  
8. November 2022 | Online

#### Themenschwerpunkte

- Digitale Signatur und digitale Unterschrift
- Geobasisdaten der Vermessungsverwaltung Baden-Württemberg
- Stand der Digitalisierung bei den Behörden
- Digitalisierung auf den Baustellen
- As-built Aufnahmen
- As-built Auswertung von Punktwolken und Abgleich mit Sollmodellen
- Smart Cities/Digitale Zwillinge

Anmeldeschluss: 2. November 2022.

#### KONTAKT & INFO

✉ [kathleen.kraus@dvw-bw.de](mailto:kathleen.kraus@dvw-bw.de)

#### ANMELDUNG/BUCHUNG

🌐 [www.eveeno.com/seminar2022](http://www.eveeno.com/seminar2022)

DVW Bayern

## DVW-Seminar »Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen«

Am 25. Juli 2022 fand nach mehrmaligem, coronabedingtem Verschieben das DVW-Seminar »Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen« als gemeinsame

Landentwicklung. Das Hauptziel eines Verfahrens nach § 86 FlurbG ist die Auflösung von Landnutzungskonflikten, womit auch die Privatnützigkeit des Verfahrens begründet wird. Wichtig sind insbesondere auch Inhalt

über das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren zur Umsetzung von naturschutzfachlichen Planungen am Beispiel des Naturschutzgroßprojektes Bienwald. Wichtig für den Erfolg war aus ihrer Sicht eine möglichst frühzeitige und gute Kommunikation mit dem Projektträger und den Eigentümern. Zur Vertrauensbildung hat darüber hinaus maßgeblich die Mitgliedschaft der oberen Flurbereinigungsbehörde im Vorstand der Teilnehmergemeinschaft beigetragen.

In Bayern werden Verfahren nach § 86 FlurbG u. a. zur Umsetzung ländlicher Kernwegenetzkonzepte eingeleitet. Wolfgang Zilker vom Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken hat in seinen Ausführungen die Vorgehensweise näher erläutert. Dabei wurde auch diskutiert, wie der Aspekt der Privatnützigkeit bei diesen Wegebauverfahren für die Grundstückseigentümer definiert wird.

Andreas Oeynhausen, Landkreis Freudenstadt, referierte anhand von Beispielen über Verfahren nach § 86 Abs. 1 Nr. 2 FlurbG als kleine Schwester der Unternehmensflurbereinigung. Dabei muss die überwiegende Privatnützigkeit gegeben sein. Oftmals ist in der Praxis der Übergang zum Unternehmensverfahren fließend. Schwierigkeiten bereiten in beiden Verfahrensarten häufig die Definition der Ziele und die Erwartungshaltung der Teilnehmer.

Im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion mit allen Referenten wurde festgestellt, dass ein Verfahren nach § 87 FlurbG normalerweise die richtige Verfahrensart darstellt, wenn die Umsetzung eines Vorhabens im Vordergrund steht. Gleichwohl kann ein Verfahren nach § 86 FlurbG eingeleitet werden, wenn informelle, »weiche« Planungen, bei denen keine vollumfängliche Flächenbereitstellung erforderlich ist, realisiert werden sollen. Es muss aber stets der Zweck des Verfahrens beachtet werden. Seitens der Politik wird häufig ein 86er-Verfahren bevorzugt, weil in einem 87er-Verfahren immer der Aspekt der Enteignung mitschwingt. Hilfreich ist es gegebenenfalls, vor der Wahl der Verfahrensart eine Risikoabschätzung durchzuführen.

Der Vorsitzende des DVW Bayern, Florian Socher, dankte zum Schluss allen Organisatoren, Referenten und Teilnehmern für das gelungene Seminar. Dabei hat insbesondere auch der fachliche Austausch in dieser Präsenzveranstaltung zum Erfolg beigetragen.

Umfassende Fachartikel zu den Themen des Seminars veröffentlichen die Referenten in den kommenden Ausgaben der zfv.

*Erik Bergner, DVW Bayern, Mitglied im DVW AK »Landmanagement«*



Bilder: © Erik Bergner

Endlich konnte das mehrfach verschobene Seminar stattfinden: Referentinnen und Referenten (Bild oben) sowie die Teilnehmenden freuten sich darüber.

Veranstaltung des DVW-Arbeitskreis [AK] 5 »Landmanagement«, des DVW Bayern und des DVW Baden-Württemberg in Würzburg statt. Den rund 70 Teilnehmenden wurde ein vielschichtiges und spannendes Programm mit Vorträgen zu den Anordnungsvoraussetzungen und den Zielstellungen des Landentwicklungsverfahrens sowie zu aktuellen Rechtsfragen geboten. Anhand von vier Praxisbeispielen wurde aufgezeigt, wie Landentwicklungsverfahren erfolgreich eingeleitet und durchgeführt werden können.

Martin Schumann von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier erläuterte in seiner Einführung die Hintergründe zur Durchführung des Seminars. Neben der stetigen Zunahme der Verfahren nach § 86 FlurbG weichen derzeit aktuelle Rechtsprechungen und praktische Anwendungen zum Teil voneinander ab. Dies sollte im Rahmen des Seminars aufgezeigt und erörtert werden.

Prof. Karl-Heinz Thiemann, Universität der Bundeswehr München, referierte über die Rechtsgrundlagen für eine Anordnung von vereinfachten Flurbereinigungsverfahren zur

und Begründung des Anordnungsbeschlusses. Bei einem Verfahren nach § 86 FlurbG handelt es sich um ein »Agrarstrukturverschlechterungsvermeidungsverfahren« im Gegensatz zu einem »Agrarstrukturverbesserungsverfahren« nach §§ 1, 4 und 37 FlurbG. Ein entscheidender Unterschied zwischen beiden Verfahrensarten liegt in den jeweiligen Rechtsfolgen für das Verfahren und nicht in den Einleitungsvoraussetzungen.

In einem Bericht aus der Praxis informierte Dagmar Bix, Bezirksregierung Münster, über Bodenordnungen zur Umsetzung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen mittels Verfahren nach § 86 FlurbG in Nordrhein-Westfalen. Dabei verwies sie auf die Notwendigkeit einer optimalen Abgrenzung des Verfahrensgebietes, die Vermeidung von Regelungen auf freiwilliger Basis im Einleitungsbeschluss sowie die Möglichkeit zur Anordnung einer Unternehmensflurbereinigung nach § 87 FlurbG auch bei einem Flächenbedarf für das Unternehmen von unter 5 Hektar.

Barbara Meierhöfer vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westpfalz sprach

DVW Berlin-Brandenburg

## Lange Nacht der Wissenschaften

Nach zwei Jahren Pause konnte die Lange Nacht der Wissenschaften am 2. Juli 2022 wieder in Präsenz in Berlin und Potsdam stattfinden. In diesem Jahr lautete die Leitidee: Wissenschaft als Antwort auf Fake News, Verschwörungstheorien und fatale Irrtümer.

Von 17 bis 24 Uhr öffneten die Einrichtungen im Wissenschaftspark Albert Einstein auf dem Telegrafenberg ihre Türen und luden zu spektakulären Experimenten, spannenden Vorträgen, Wissenschaftsshows, Führungen und vielem mehr ein.

Wie schon 2019 wurde der DVW Berlin-Brandenburg vom GeoForschungsZentrum (GFZ) eingeladen, auf der Freifläche vor dem Helmerthaus genau gegenüber dem Helmerth-Gedenkstein einen Gemeinschaftsstand zusammen mit der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) zu präsentieren.

Den Stand betreuten hauptsächlich Auszubildende und Duale Studenten, die den Besuchern von ihrer interessanten Ausbildung bzw. ihrem Studium berichteten und damit sehr gute Nachwuchsakquise betrieben.

Des Weiteren wurden Aktionen angeboten: So konnten sich Kinder beim Einfluchten einen Stempel für das begehrte Forschungsdiplom holen.

Groß war auch das Interesse bei der »amtlichen Körperhöhenmessung«.

Staunen und Lachen erzeugte das Spiel mit den kuriosen Ortsnamen auf der Brandenburg-Karte. Dabei wurden zahlreiche Anekdoten erzählt, weshalb einigen die Orte

wie z. B. Müllrose und Verlorenwasser bekannt sind.

Und nicht zuletzt suchten viele natürlich eine Antwort auf die Frage: Was sieht man eigentlich durch ein Vermessungsinstrument?



Bild: © LGB

Wie groß bin ich? Die »amtliche Körperhöhenmessung« am Gemeinschaftsstand LGB und DVW Berlin-Brandenburg gab darauf die exakte Antwort.

DVW Berlin-Brandenburg

## Feierliche Übergabe der Prüfungszeugnisse und des Nachwuchspreises der Berufsverbände

Am 22. Juli erhielten 24 Vermessungstechniker\*innen und sieben Geomatiker\*innen im Kleistforum Frankfurt (Oder) ihre Abschlusszeugnisse. Darüber hinaus wurde der Nachwuchspreis der Berufsverbände in feierlichem Rahmen verliehen.

Zu Gast bei der Zeugnisausgabe war auch in diesem Jahr wieder Staatssekretär Uwe Schüler vom Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Brandenburg (MIK).

Er beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen und verwies auf die nun anstehenden Aufgaben in der Zukunft. Neue Herausforderungen, aber auch Chancen böten die Berufe der Geoinformationstechnologie in den aktuellen Prozessen in Gesellschaft und Verwaltung. Prof. Christian Killiches hob als Präsident der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) hervor, dass die in den Prüfungen gezeigten

erfolgreichen Leistungen als Ergebnis einer dreijährigen fundierten Ausbildung zu verstehen sind. Damit ist ein hervorragender Start in das Berufsleben möglich. Das Lernen wird auf jeden Fall weitergehen – sei es im künftigen Berufsalltag oder bei einem nachfolgenden Studium.

Bernd Sorge, Vorsitzender des DVW Berlin-Brandenburg, begrüßte im Auftrag der Berufsverbände die jungen Absolventen und Absolventinnen und ermutigte sie, als Multiplikatoren Werbung für ihre Berufsausbildung zu machen. Als Absolventen des Jahrganges mit den besten Abschlüssen konnte er Andy Hirsch (Vermessungstechniker) und Elena Vivian Schmidt (Geomatikerin) mit dem Nachwuchspreis der Berufsverbände auszeichnen.



Bild: © LGB

Von links: Prof. Christian Killiches, Staatssekretär Uwe Schüler, Andy Hirsch, Elena Vivian Schmidt, Bernd Sorge (DVW) und Uwe Krause (VDV)

DVW Niedersachsen/Bremen

## Sommerfest und Preisverleihung in Hannover

Am 12. Juli 2022 hat der DVW Niedersachsen/Bremen die Harbert-Buchpreise an die Prüfungsbesten verliehen und ein schönes Sommerfest in Hannover ausgerichtet. Zu Beginn fand im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums die Ehrung der Preisträgerinnen Paula Lippmann und Anat Schaper für den Harbert-Buchpreis statt. Der Preisträger

Marvin Scherff wird den Preis im Nachgang überreicht bekommen.

Als Vortragende des Kolloquiums hatte DVW Niedersachsen/Bremen die Projektgruppen eingeladen, die am ausgeschriebenen Wettbewerb »NachwuchsGoesForschung« teilnehmen. Nach spannenden Berichten aus den Projekten und einem jeweiligen Aus-

blick lud der Vorstand im Innenhof des Geodätischen Instituts Hannover zu einem Austausch beim gemeinsamen Grillen ein. Bei DVW-blauem Himmel haben alle DVWler und alle Gäste den gelungenen Nachmittag ausklingen lassen. Wir freuen uns schon auf das nächste Sommerfest!

Tanja Grönefeld



Ehrung der Preisträgerinnen Paula Lippmann (links) und Anat Schaper (rechts) durch Jens-André Paffenholz und reger Austausch beim Sommerfest im Innenhof des Geodätischen Instituts Hannover

Bild: © Tobias Kersten

Bild: © Tanja Grönefeld

DVW Rheinland-Pfalz

## Ehrung der Prüfungsbesten Geomatiker/innen und Vermessungstechniker/innen in Rheinland-Pfalz



Ehrung der drei Prüfungsbesten in Rheinland-Pfalz (von links): Dr.-Ing. Dierk Deußen (DVW), Aaron Herrmann, Mirko Seurer, Leon Laux und Tilo Groß (VDV)

Bild: © LVermGeo RLP

Insgesamt 35 Auszubildende haben nach drei Jahren ihre Ausbildung als Geomatiker/in bzw. Vermessungstechniker/in in Rheinland-Pfalz erfolgreich abgeschlossen und erhielten am 23. Juni 2022 in einer kleinen Feierstunde in Koblenz beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo RLP) ihre Abschlusszeugnisse.

Krönender Abschluss der Freisprechung ist traditionell die Ehrung der drei Prüfungsbesten durch die Berufsverbände DVW und VDV.

Geehrt wurden Aaron Herrmann (Vermessungstechniker bei ÖbVI Rolf-Dieter Schröder), Leon Laux (Vermessungstechniker bei der Hein Schnorpfeil Bau GmbH) und Mirko Seurer (Geomatiker in der VermKV).

Dierk Deußen (DVW) und Tilo Groß (VDV) betonten im Rahmen der Ehrung, dass es ein großes Anliegen der Berufsverbände ist, den Berufsnachwuchs zu fördern. Fort- und Weiterbildung sind Schlüssel zum lebenslangen Lernen. Und so stellten Deußen und Groß das

vielfältige Fortbildungsangebot der Berufsverbände vor. Sie vermittelten z. B., wer Ausrichter der INTERGEO ist, denn das war dem einen oder anderen noch nicht bewusst. Um die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten nutzen zu können, erhielten die Prüfungsbesten von den Berufsverbänden Gutscheine in Höhe von 150 Euro.

Dierk Deußen und Tilo Groß stellten nicht zuletzt den Netzwerkgedanken heraus, den die Berufsverbände leben. Bei gemeinsamen Veranstaltungen kommt fachlicher wie persönlicher Austausch nie zu kurz. Auch im digitalen Netzwerk sind die Berufsverbände sehr aktiv und ermöglichen dem Berufsnachwuchs einen Blick in die Welt der Geodäsie. Auf der Internetplattform »Arbeitsplatz Erde« <https://arbeitsplatz-erde.de> kann man sich über die Berufsbilder und Perspektiven informieren. Die Social Media-Kanäle der Berufsverbände bieten darüber hinaus die Chance, zu partizipieren und sich einzubringen.

Alice Metzendorf

DVW Saarland

## Erstes Sommerfest

Unter den wachsamen Augen von Jagdgöttin Diana fand am 22. Juli das erste Sommerfest des DVW Saarland statt. Immerhin ein Viertel der Mitglieder waren der Einladung gefolgt und verbrachten einen erholsamen Nachmittag. Unser Vorstandsmitglied und Waidgenosse Martin Steuer stellte sein »Jagdzimmer« zur Verfügung und ließ es sich

alle Teilnehmenden vor, im »Jagdzimmer« zu essen. Während und nach dem Essen wurde fleißig gefachsimpelt, in Erinnerungen geschwelgt, alte Bekanntschaften wieder aufgefrischt und neue geknüpft.

Unser herzlicher Dank an Martin Steuer und seine Frau, die uns liebevoll empfangen und so köstlich bewirteten.



Bild: © DVW Saarland

Gemütliches Netzwerken im »Jagdzimmer«

nicht nehmen, persönlich Rehbratwürste und Wildschweinschwenker (natürlich aus eigener Jagd) zuzubereiten. Trotz sommerlicher Temperaturen, des strahlend blauen Himmels und des gemütlichen Gartens zogen es

Und so hoffen wir, dass Diana auch im kommenden Jahr ihr Bestmöglichstes tun wird, um ein neuerliches Sommerfest des DVW Saarland zu ermöglichen.

*Martin Lemke*

DVW Sachsen

## Geostammtisch Sachsen

In Sachsen wird der Geostammtisch als gemeinsame Initiative von DGfK, BDVI, GDI Sachsen und DVW durchgeführt. Am 5. Juli 2022 trafen sich Interessierte zur kostenlosen Veranstaltung, um zwei spannenden Vorträgen zu folgen.

Jacob Mendt (Pykobytes GmbH) stellte in seinem Vortrag das Projekt KLIPS vor. Dabei soll eine Informationsplattform für die Lokalisierung und Simulation von Hitzeinseln für eine innovative Stadt- und Verkehrsplanung entwickelt werden. Mit ihrer Hilfe und einem Sensornetzwerk sollen Hitzeinseln vermessen und über KI-Algorithmen die Auswirkungen möglicher Maßnahmen simuliert werden. Durch die zunehmende Häufigkeit von Hitzeinseln und deren Auswirkungen infolge des Klimawandels müssen sie in Planungsprozessen stärker berücksichtigt werden.

Nach der Vorstellung des Lösungsansatzes in KLIPS ging Mendt besonders auf die Konzeption des Sensornetzwerks ein. Die Sensorknoten erfassen autark Messwerte für Lufttemperatur und Luftfeuchte. Die Messdaten sollen über Cloud-Services in

Nahe-Echtzeit bereitgestellt und dann analysiert werden.

In der anschließenden Diskussion zeigte sich der Mehrwert des Geostammtischs. Aus dem fachlichen Austausch gingen wertvolle Hinweise auf Landbedeckungsdaten der AdV hervor.

Im zweiten Impuls stellte Mathias Gröbe (TU Dresden) die Entwicklung einer Alpenvereinskarte in der Region Swantien im Großen Kaukasus (Georgien) rund um den Mt. Ushba vor. An der TU Dresden ist es Tradition, dass außereuropäische Alpenvereinskarten erarbeitet werden. Die Wissenschaftler können so neue Ansätze ausprobieren und sich mit der Praxis auseinandersetzen.

Eine Alpenvereinskarte besticht durch die detaillierte Darstellung der Topografie mit touristischen Inhalten. Sie soll die Planung von Touren abseits der Wege ermöglichen und erfordert dafür eine genaue Darstellung von Vegetation, Relief und des Namensgutes der jeweiligen Region.

Im sehr detaillierten und kurzweiligen Vortrag beschrieb Gröbe den Prozess zur

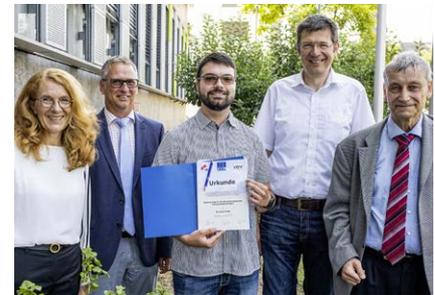
DVW Saarland

## Verleihung des Nachwuchspreises

Benjamin Palm, Auszubildender beim Ingenieurbüro Marx-Wind, wurde als Prüfungsbester im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker mit dem Nachwuchspreis des DVW, BDVI und VDV ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Feierstunde zur Aushändigung der Prüfungszeugnisse durch Ministerin für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz Petra Berg in Saarbrücken statt. 19 Vermessungstechnikerinnen und -techniker konnten nach erfolgreich absolvierter Prüfung ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

*Björn Degel*



Quelle: Daniel Bittner, MUKWAY

DVW, BDVI und VDV verleihen gemeinsam den Nachwuchspreis an den prüfungsbesten Vermessungstechniker (von links): Ministerin Petra Berg, Erik Werny (BDVI), Benjamin Palm (Preisträger), Björn Degel (DVW) und Dr. Stefan Röhrich (VDV)

Ableitung einer Arbeitskarte auf Basis von OpenStreetMap und der Verwendung von QGIS, die anschließend in Feldarbeiten verbessert wird.

Insgesamt leisteten etwa 20 Personen mit Abschlussarbeiten und Kartierungen vor Ort wesentliche Beiträge zur Herstellung der Karte. Besonders herausfordernd ist das Zusammentragen des Namensgutes. Das Team hat dabei mit unterschiedlichen Sprachen (russisch, deutsch, georgisch) und verschiedenen Alphabeten (lateinisch, kyrillisch und georgisch) zu kämpfen. Der Input zur Alpenvereinskarte regte intensiv zum Austausch von Erfahrungen in der Region Swantien an. So wurden zum Beispiel Standorte ausgetauscht, die tolle Sichten auf den Elbrus ermöglichen.

Der nächste Geostammtisch findet am 4. Oktober 2022, 17 Uhr online statt. Dann werden Einblicke in die Expeditionen der TU Dresden in das ewige Eis gegeben. Vielleicht sind Sie ja dann mit dabei?

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Felix Raderecht*

DVW Thüringen und DVW Hessen

## Gemeinsame Jahresfachtagung in Lauterbach



Bild: © DVW Thüringen e.V.

Die Teilnehmer der Jahresfachtagung auf der Außentreppe der Adolf-Spieß-Halle in Lauterbach

Alle fünf Jahre veranstalten der DVW Hessen und der DVW Thüringen eine gemeinsame Jahresfachtagung. Hessen war nunmehr zum dritten Mal mit der Ausrichtung »an der Reihe«, ausgewählt wurde Lauterbach, die Kreisstadt des Vogelsbergkreises.

Die Adolf-Spieß-Halle bildete einen geeigneten Rahmen für die Veranstaltung am 28. Juni 2022. Vor knapp 100 Teilnehmern eröffnete Mario Friehl, Vorsitzender des DVW Hessen, die Fachtagung. Besondere Erwähnung fanden in seinen einleitenden Worten der »Paradigmenwechsel« im Bundesland Hessen zur Bereitstellung offener Geodaten, die weiter bestehenbleibenden Herausforderungen der zunehmend digitalen Welt und die Gewinnung von Nachwuchs für unseren Beruf.

Nach den mehrfachen Erwähnungen in den Grußworten berichtete einleitend Karsten Spilker vom Dezernat Geodatenbereitstellung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation über »Open Data in Hessen – Umsetzung, erste Erfahrungen, Ausblick«. Seit dem 1. Februar 2022 ist auch Hessen ein »Open Data-Land«. Vorgestellt wurden die rechtlichen Grundlagen, die technischen Anforderungen und deren Umsetzung sowie die ersten – sehr zufriedenstellenden – Ergebnisse der Nutzung im ersten Halbjahr 2022. Abschließend gab der Referent eine Vorschau auf die derzeit absehbar geplanten kurz- und mittelfristigen weiteren Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bereitstellung offener Daten in Hessen.

Nach dem Themenfeld »Geoinformation« beschäftigte sich der zweite Fachvortrag mit dem Bereich »Bodenmanagement«. Michael Debus, Abteilungsleiter im Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, Gutachterausschuss für Immobilienwerte, referierte über »Erweiterte Ansprüche an den Gutachterausschuss«. Kritisch analysiert wurden die Chancen und Risiken im aktuellen Tätigkeitsfeld der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte (GA). Während die Risiken teils systembedingt und von den GA nur schwer zu beeinflussen sind (z. B. im Bereich Datenschutz), empfahl der Vortragende den GA, ihre Alleinstellungsmerkmale im Gutachtenbereich sowie ihre Qualitäten bei Unabhängigkeit und Neutralität offensiv darzustellen und die Öffentlichkeitswirksamkeit z. B. durch Kooperationen weiter zu aktivieren. Mit Blick in die Zukunft bescheinigte der Vortragende den GA auch langfristig eine wesentliche volkswirtschaftliche Bedeutung.

Zum Abschluss der Vorträge erfolgte dann die Befassung mit der »höheren« Geodäsie. Prof. Jürgen Müller von der Leibniz Universität Hannover berichtete aus seiner Forschungsarbeit unter dem Titel »Chronometrisches Nivellement – Nutzen von Uhrennetzwerken für geodätische Anwendungen«. Das Chronometrische Nivellement beruht auf der allgemeinen Relativitätstheorie, nach der der Gang von Uhren nicht nur von ihrer relativen Geschwindigkeit abhängt, sondern auch von ihrem Ort im Gravitationsfeld. Eine Differenz im Gang von Uhren an unterschiedlichen

Standorten kann daher letztlich über einen Formelapparat in Höhenunterschiede umgerechnet werden. In der Praxis sind heutzutage schon Genauigkeiten im Dezimeter-Bereich möglich, angestrebt wird durch weiter verbesserte Messmethoden eine Zentimetergenauigkeit.

Mit diesem Einblick in eine neue Messmethode endete der Veranstaltungsteil. Für alle Referenten gab es Applaus und ein Präsent. In der Mittagspause wurden fachliche Fragen diskutiert, aber auch die soziale Komponente gepflegt, denn diese Veranstaltung hat es wieder gezeigt: Präsenz ist nicht ersetzbar.

### Mitgliederversammlung des DVW Thüringen

Nach der Pause schloss sich am gleichen Ort die 32. Ordentliche Mitgliederversammlung des DVW Thüringen an. Neben den regelmäßig zu behandelnden Themen wurde intensiv, aber auch gewinnbringend über die beiden Themenfelder »Berufseintritt« und »Vereinseintritt« diskutiert.

Veränderungen im Vereinsvorstand ergaben sich durch den Tagesordnungspunkt »Wahlen«. Nachdem Dirk Mesch nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung stand, wird ihm der bisherige Schriftführer Robert Krägenbring ab Anfang 2023 nachfolgen. Seine Position wird Stephanie Gimpl einnehmen.

*Michael Osterhold*

DVW Nordrhein-Westfalen

## Verleihung der Turbo-Preise 2021/22

Quelle: Uni Bonn



Wolf-Dieter Schuh (links) und Jan-Martin Brockmann (rechts) mit den Preisträgern Johannes Leo Leonhardt, Markus Wagner, Julius Benedikt Knechtel und Noémie Treff; es fehlte Daniel Coopman

Der DVW NRW e. V. verlieh am 30. Juni 2022 am Institut für Geodäsie und Geoinformation der Universität Bonn die Turbo-Preise. Im Abschlussjahr 2021/22 erzielten folgende Personen eine herausragende Studienleistung:

- Bachelor-Studium: Noémie Treff
- Master-Studium: Daniel Coopmann, Julius Benedikt Knechtel, Johannes Leo Leonhardt, Markus Wagner

Im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums am Institut überreichte Dr. Jan-Martin Brockmann von der Bezirksgruppe Köln die Preise, die mit einem Preisgeld in Höhe von 400 Euro

und einer einjährigen kostenfreien Mitgliedschaft verbunden sind. Moderiert wurde die Verleihung von Prof. Wolf-Dieter Schuh, Studiengangsvertreter im Prüfungsausschuss. Der Preis 2021/22 wies dabei eine Besonderheit auf: Vier Kandidaten erzielten im Master-Studiengang einen herausragenden Abschluss mit gleicher Abschlussnote, weswegen ausnahmsweise vier Masterabsolventen unter Aufteilung des Preisgeldes geehrt wurden.

Der DVW NRW e. V. gratuliert allen herzlich und wünscht alles Gute für die weitere berufliche Laufbahn!

### DVW Sachsen-Anhalt

## Auszeichnung mit dem Harbert-Buchpreis

Im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums an der Hochschule Anhalt wurde am 7. Juli 2022 die diesjährige Auszeichnung mit dem Harbert-Buchpreis vorgenommen. Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Hochschulen vergibt der DVW e. V. Fachbücher aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen. Von der Hochschule Anhalt wurden benannt:

- B. Eng. Sophie Vollmer, Bachelorstudiengang Vermessung und Geoinformatik
- M. Eng. Johannes Nensel, Masterstudiengang Vermessung und Geoinformatik

- M. Eng. Oliver Fritz, Masterstudiengang Geoinformationssysteme

Prof. Bannehr von der Hochschule Anhalt stellte zunächst die drei Studierenden und ihre Arbeiten vor. Anschließend wurden im Rahmen der persönlichen Gratulation die Preise an Vollmer und Nensel durch den Vorstand des DVW Sachsen-Anhalt im sehr gut gefüllten Hörsaal übergeben. Der anschließende Kolloquiums-Vortrag von PD Dr. habil. A. Lausch »Datascience, Remote Sensing, Traits and Machine Learning for understanding and predicting Patterns in Data« und das Grillfest rundeten den gelungenen Tag ab.

Bilder: © DVW Sachsen-Anhalt



Preisverleihung an Sophie Vollmer und Johannes Nensel (jeweils rechts im Bild) durch Susan Sievers (Bild links) und Cordula Jäger-Bredenfeld

### DVW Nordrhein-Westfalen

## Vermessungswesen aktuell 2022



Mit der Herbsttagung »Vermessungswesen aktuell« bietet der DVW NRW seit Jahrzehnten eine Plattform zum fachlichen Diskurs über Themen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements an. Wie im Vorjahr wird die Tagung auch in diesem Jahr als Hybrid-Veranstaltung angeboten. Zu Beginn wird ein neuer Blick auf das Ruhrgebiet geworfen. Andreas Weßel, Referatsleiter »Geoinformation und Raubeobachtung« bei Regionalverband Ruhr, wird gemeinsam mit zwei Personen aus den kommunalen Katasterämtern die Straßenbefahrungen in der Metropolregion Ruhr und deren Nutzen näher vorstellen. Der zweite Beitrag zeigt aus Sicht der Bodenordnung den Umgang mit der Flutkatastrophe 2021 im Nachbarland Rheinland-Pfalz. Christoph Platen, DLR Westerwald-Osteifel, berichtet über die Arbeit der eingerichteten Task Force »Ländliche Bodenordnung an der Ahr«.

Anschließend wird dem wissenschaftlichen Nachwuchs unserer Branche wieder ein Forum gegeben. Zwei ausgewählte Preisträger des DVW NRW e. V. werden über ihre Abschlussarbeiten berichten.

Nach der Mittagspause werden zunächst Themen der Wertermittlung im Fokus stehen. Als Erster betrachtet der Sachverständige Dr. Björn Haack die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Immobiliemarkt des Einzelhandels.

Anschließend wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der Grundsteuerreform 2025 vorgestellt. Dr. Klaus Hillebrand (OFD Rheinland), Marco Oestereich (Geobasis NRW) und Birgit Pieke (IT.NRW) werden über die Anforderungen, die Zusammenstellung und die Bereitstellung an bzw. von Geoinformationen für die Grundsteuerreform 2025 berichten. Dieser Vortragsblock ist Ausgangspunkt für die letzten Vorträge, in denen aus Sicht der Flurbereinigungsverwaltung, des freien Berufs und des Landkreistages auf die weitere Digitalisierung im amtlichen Vermessungswesen geschaut wird.

[www.dvw-nrw.de](http://www.dvw-nrw.de)

DVW Sachsen-Anhalt

## Zeugnisse und Nachwuchspreise übergeben



Bild: © LVermGeo Sachsen-Anhalt

Die Besten des Jahrgangs 2022 mit den Vertreterinnen und Vertretern der Verbände (von links): Leon Pust, Cordula Jäger-Bredenfeld (DVW), Johanna Probst, Rebecca Schlüter, Andreas Ziegler (VDV), Marie Sander, Julius Fricke, Ralph Eisenschmidt (BdVI LSA) und Susanne Rabe (Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Ingenieurakademie)

Die feierliche Übergabe der Zeugnisse und der Nachwuchspreise an die jungen Geomatikerinnen, Geomatiker, Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker des Landes Sachsen-Anhalt erfolgte am 29. Juli 2022 in Magdeburg.

Die Sommerprüfung 2022 wurde von allen 24 Absolventinnen und Absolventen erfolgreich abgelegt. Darüber hinaus haben drei weitere Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung in der vorangegangenen Winterprüfung 2021/2022 erfolgreich beendet.

Das Grußwort wurde durch Staatssekretär Bernd Schlömer vom Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt gehalten. Er beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen zu ihrem erfolgreichen Studienabschluss und wünschte ihnen einen guten Start in das Berufsleben. Gut informiert über die Ausbildung zeigte sich Schlömer, da er sich den Podcast »zwei Azubis – ein Beruf« von zwei Auszubildenden des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation (LVermGeo) angehört

hatte. Er verwies auf den steigenden Bedarf an Fachkräften in der Geoinformationsbranche und die dadurch ausgezeichneten Zukunftsaussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen in Sachsen-Anhalt.

DVW, BDVI, VDV und Ingenieurkammer verliehen gemeinsam die Nachwuchspreise an die prüfungsbesten Absolventinnen und Absolventen in Sachsen-Anhalt. Prämiiert wurden die Leistungen von den Berufsverbänden und der Kammer mit einem Buchpräsent. Bei den Geomatikerinnen und Geomatikern wurden Rebecca Schlüter (LVermGeo, Platz 1), Julius Fricke (LVermGeo, Platz 2) sowie Marie Sander (LVermGeo, Platz 3) und bei den Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechnikern Johanna Probst (Stadt Magdeburg, Platz 1) und Leon Pust/Hannes Trübe (ÖbVermlng Müller/Stadt Magdeburg, beide Platz 2) ausgezeichnet.

Cordula Jäger-Bredenfeld

Podcast: [www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de/de/geomatiker-podcast.html](http://www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de/de/geomatiker-podcast.html)

Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

## Berufsausbildung erfolgreich beendet: 43 Absolventinnen und Absolventen

Insgesamt 18 Geomatikerinnen und Geomatiker sowie 25 Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Wie schon in den letzten beiden Jahren musste leider aufgrund der aktuell stark ansteigenden Zahlen der Infektionen auf eine große zentrale Veranstaltung in Wiesbaden verzichtet werden. Die Zeugnisse wurden in den jeweiligen Ausbildungsstellen an die Absolventinnen und Absolventen der Vermessungstechnik bzw. Geomatik, in kleinerem Rahmen als in den Jahren vor Corona üblich, übergeben. Mit einem digitalen Grußwort wandten sich Susanne Ruth, Abteilungsleiterin im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) sowie Dr. Hansgerd Terlinden, Präsident des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG), an die Prüflinge.

Als Prüfungsbeste des Jahrganges wurden der Geomatiker Niklas Berndt vom Amt für Bodenmanagement (AfB) Korbach und die Zweitplatzierte Jelena Schaffert vom AfB Büdingen sowie der prüfungsbeste Vermessungstechniker Robert Friedl, STRABAG Großprojekte GmbH, und der Zweitplatzierte Unurbayar Chuluunbat, Magistrat der Stadt Kassel Vermessung und Geoinformation, ausgezeichnet. Die Preisträger/-innen wurden von Repräsentanten und Repräsentantinnen des DVW Hessen geehrt und erhielten eine Urkunde und ein Buchpräsent überreicht.

## VDV-Schriftenreihe

### »Künstliche Intelligenz in der Geodäsie und Geoinformatik«

Grunau, Wilfried (Hrsg.): *Künstliche Intelligenz in Geodäsie und Geoinformatik – Potenziale und Best-Practice-Beispiele. VDV-Schriftenreihe. 2022, 244 Seiten. Wichmann, VDE VERLAG, Berlin, Offenbach.*

Künstliche Intelligenz gehört zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts und bietet enorme wirtschaftliche Anwendungsmöglichkeiten. Sie durchdringt nahezu alle Bereiche unseres alltäglichen Lebens und bietet neben ökonomischen Potenzialen und innovativen Anwendungen zudem Unterstützung bei der Lösung sogenannter

Menschheitsaufgaben, wie dem Klimawandel oder auch Pandemien. Viele der KI-Anwendungen basieren zu einem Großteil auf (Geo-) Daten. Aber welche konkreten Auswirkungen hat Künstliche Intelligenz auf die Geodäsie bzw. die Berufsausübung der Geodäten? Ist die Geodäsie überhaupt schon (genügend) für KI vorbereitet? Welche KI-Technologien setzen Geodäten derzeit bereits ein und wo sind die größten Potenziale?

Das Buch wendet sich an Fachleute in den Bereichen Geodäsie, Vermessung, Geoinformatik, Geomarketing, Geographie und wei-

terer Geowissenschaften. Angesprochen sind zudem Studierende der genannten Bereiche, die sich auf ihre berufliche Zukunft in einem Tätigkeitsfeld vorbereiten möchten, das viel Entwicklungspotenzial bietet. Ebenso gehören zur Zielgruppe Verantwortliche, die KI in ihren Unternehmen einführen oder intensiver nutzen und sich dazu entsprechendes Hintergrundwissen aneignen möchten.



BIM Institut der Hochschule Bochum

## Interdisziplinäres BIM-Seminar ermöglicht gewerkeübergreifenden BIM-Planungsprozess

Seit 2019 wird das interdisziplinäre BIM-Seminar für Master-Studierende der Fachbereiche Bau- und Umweltingenieurwesen und Geodäsie sowie Bachelor-Studierende des Fachbereichs Architektur an der Hochschule Bochum angeboten. In einem ausschließlich digitalen, gewerkeübergreifenden Planungsprozess erarbeiten die Studierenden selbst-

meine Fragen gestellt, aber auch spezifische Probleme gemeinsam gelöst und Denkanstöße gegeben werden. Im Vordergrund des Seminars stehen die Kommunikation unter den Gewerken, das Teambuilding und -leading sowie das Problem-based-Learning. Mit den AIA erhält jedes Gewerk spezifische Anwendungsfälle, die es im Laufe des Seminars um-

Für jede Projektphase wird ein vom AG festgelegter Informationsgehalt gefordert, der durch den Level of Development in den AIA für jedes Gewerk definiert ist.

Die Kommunikation während des Seminars erfolgt via Common Data Environment (kurz: CDE). Nach einer kurzen Einführung in die Plattform obliegt es der Gesamtkoordination, die Nutzung der CDE einzurichten und zu fördern. Sie beschäftigt sich mit einer sinnvollen Datenstruktur, Namenskonventionen, Rollen- und Rechteverteilungen sowie Freigabeprozessen und Kommunikationskanälen.

Die Fach- und Teilmodelle sind in sich auf Konsistenz zu prüfen. Ebenso führt die Gesamtkoordination zu festgelegten Zeitpunkten die Fachmodelle in einem Koordinationsmodell zusammen und prüft die Modelle auf Kollisionen. Diese werden anschließend im BCF-Format in der CDE dem zuständigen Teammitglied zugewiesen.

Auch wenn die Studierenden beeindruckende Ergebnisse erbringen und durchstrukturierte Modelle abgeben, steht die Teamarbeit im Vordergrund. Das Seminar generiert laut den abschließenden Feedbackrunden einen großen Workload, bietet vor allem aber einen großen Mehrwert für die Studierenden. In der Vergangenheit wurden seitens der Gesamtkoordination folgende Herausforderungen betont:

- Interdisziplinäre Teamkoordination
- fremde Teammitglieder zweier unterschiedlicher Hochschulen
- »Treffen« ausschließlich online
- Zeitmanagement
- Abhängigkeiten im Arbeitsablauf
- Was kann ich für das Teambuilding tun? Wie wird aus einer Gruppe ein Team?

Die fiktiven Szenarien werden für jedes Semester neu erdacht und in intensiver Zusammenarbeit von den Lehrenden realitätsnah und aufeinander aufbauend vorbereitet. Dabei unterliegt jedes Seminar unterschiedlichen Schwerpunkten, wie beispielsweise Bauen im Bestand, BIM & GIS etc.

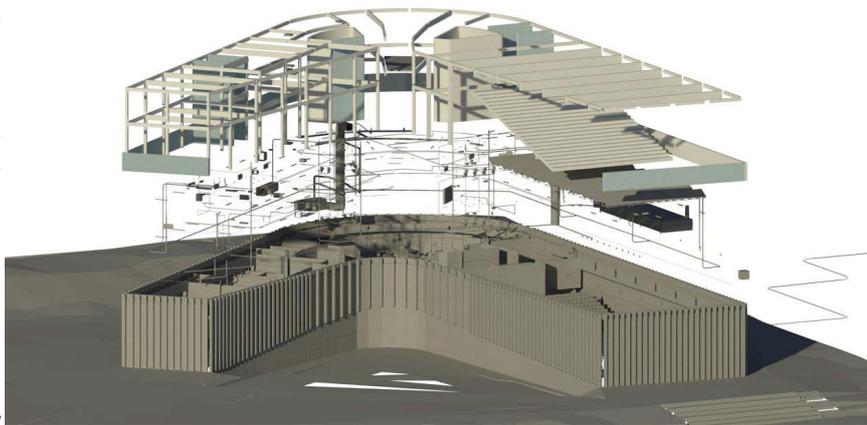
Einen Einblick in die Ergebnisse des Seminars finden sich unter

[www.hochschule-bochum.de/bim/fuer-studierende/ibs/](http://www.hochschule-bochum.de/bim/fuer-studierende/ibs/)

[www.dvw-nrw.de](http://www.dvw-nrw.de) > Aktuelles

Alea Paukstadt, Hochschule Bochum

Quelle: [www.hochschule-bochum.de/bim/fuer-studierende/ibs/](http://www.hochschule-bochum.de/bim/fuer-studierende/ibs/)



Explosionsansicht des Koordinationsmodells der Gewerke (von oben nach unten) Tragwerksplanung, TGA, Architektur und Geodäsie. Erstellt von Team 3 des Interdisziplinären BIM-Seminars an der Hochschule Bochum, Bochum University of Applied Sciences im Wintersemester 2021/22.

ständig Architekturentwurf und Tragwerksentwurf inklusive räumlicher Einordnung unter Beachtung baurechtlicher Gegebenheiten. Seit dem Wintersemester 2020/21 wird das Seminar um Master-Studierende der technischen Gebäudeausrüstung der Westfälischen Hochschule erweitert. Somit erarbeiten die Teams fiktive Bauwerksentwürfe unter Beteiligung von bis zu sechs Disziplinen: Gesamtkoordination, Architektur, Tragwerksplanung, Geodäsie, Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung. Das Seminar ist durch die Meilensteinplanung in drei Phasen eingeteilt, die jeweils durch Zwischen- bzw. eine Abschlusspräsentation beendet werden. Die Studierenden organisieren sich selbstständig innerhalb der Teams unter Anleitung der Gesamtkoordination und erarbeiten anhand der ausgegebenen Auftraggeber-Informationsanforderungen (kurz: AIA) einen Datenlieferungsplan, eine Modellierungsrichtlinie sowie Entwürfe und Konzepte. Betreut wird das Seminar durch regelmäßige, wöchentliche Sprechstunden seitens der Lehrenden. In diesem Rahmen können allge-

zusetzen gilt. Jedes Gewerk ist verpflichtet, einen BIM-Abwicklungsplan aufzusetzen und mit dem Projektfortschritt zu pflegen.

Zu Beginn der Teamarbeit steht zunächst die Schaffung des Verständnisses über die Aufgabe im Fokus, was durch die unterschiedlichen Schwerpunkte der beteiligten Disziplinen und die aufeinander aufbauenden Planungsschritte sehr herausfordernd ist. Die Studierenden sind auf »den Blick über den Tellerrand« angewiesen, um die umfassende Gesamtaufgabe zu erfüllen, und entwickeln dabei ein Bewusstsein für die Belange der beteiligten Fachsparten. Zu Beginn des Seminars befassen sich die Studierenden ebenfalls mit der Terminplanung und den Abhängigkeiten: Welche Gewerke benötigen wann welche Daten von wem? Ein Datenlieferungsplan kann hier Abhilfe schaffen. Zudem sind die unterschiedlichen Softwareanwendungen und Formate zu analysieren. Gefordert ist – soweit möglich – der Austausch im IFC-Format. Allerdings liegen nicht alle Grundlagendaten, die vom Auftraggeber (kurz: AG) zur Verfügung gestellt werden, in einem »brauchbaren« Format vor. So erhalten die Geodäten beispielsweise für das Leitungsuntergrundmodell Netzdaten im PDF-Format, das 3D-Stadtmodell im GML-Format.

Download



**zfv-Fachbeiträge**

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen als PDF-Download unter [www.geodaesie.info](http://www.geodaesie.info) zur Verfügung.

DVW kompetent

## Aktivitäten des Arbeitskreises 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement«



Bilder: © Robert Seuß

AK-Sitzung und Exkursion »Document Niedermünster« in Regensburg

Im vergangenen Jahr konnte der Arbeitskreis (AK) 2 seine Herbst- und Frühjahrssitzung wie erhofft in Präsenz durchführen. Die Herbstsitzung fand am 7./8. Oktober 2021 bei der Bezirksregierung Köln Geobasis NRW in Bad Godesberg statt. Dabei wurde ein hybrides Format gewählt, um möglichst vielen AK-Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen. In Bonn waren schließlich neun Teilnehmer vor Ort und sechs AK-Mitglieder nahmen digital teil. Am Donnerstag führte der DVW-Vizepräsident Dr. Jens Riecken die Teilnehmer durch Bad Godesberg mit Informationen zur städtebaulichen Entwicklung der Stadt. Nach Überquerung des Rheins ging es nach Oberdollen- dorf. Dort besichtigten die Teilnehmer den »nördlichsten Weinberg Deutschlands«, der durch eine Rebflurbereinigung neu gestaltet wurde. Mit einem gemeinsamen Arbeitsessen am Rhein und vielen Fachgesprächen klang der Tag aus. Die AK-Sitzung am Freitag

begann mit einer Vorstellung von Geobasis NRW, ebenfalls durch Riecken. Anschließend wurden die aktuellen Arbeitsstände der Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert sowie weitere Informationen ausgetauscht. Als Fazit der hybriden Veranstaltung wurde das Ziel formuliert, das nächste Treffen wieder als reine Präsenzveranstaltung durchzuführen, um die Gesprächsführung miteinander zu erleichtern und den Sitzungsablauf inhaltlich einfacher zu gestalten.

Dies konnte dann am 12./13. Mai 2022 beim Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Regensburg realisiert werden. Als Fachexkursion wurde am Donnerstag zuerst das »Document Niedermünster« unter der romanischen Niedermünsterkirche besichtigt. Die Ausstellung zeigt das Ergebnis einer der größten Kirchengrabungen Deutschlands. Schicht für Schicht konnte die bauhistorische Entwicklung von Beginn des

römischen Legionslagers »Castra Regina« auf beeindruckende Weise nachvollzogen werden. Die Offenlegung der räumlichen und zeitlichen Dimension (2D, 3D, 4D) faszinierte die Teilnehmer und bot zahlreiche Verknüpfungen zum Berufsspektrum des Geodäten. Zur AK-Sitzung am Freitag begrüßte der stellvertretende Behördenleiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Regensburg Dr. Stefan Scheugenpflug den Arbeitskreis. Die anschließende Sitzung in Präsenz wurde durch zwei Videoberichte aus den Arbeitsgruppen von verhinderten AG-Leitern unterstützt. So konnte der Informationsaustausch innerhalb des AKs gut gelingen.

Die letzte Sitzung in der Arbeitsperiode fand am 22./23. September beim Landesamt GeoInformation in Bremen wiederum in Präsenz statt.

Inhaltlich wurden in den Arbeitsgruppen (AG) des AK 2 folgende Themen bearbeitet:

### AG-1 Wert von Geoinformation

Ausgehend von der Story Map »Vom Gestern ins Heute nach Morgen« zum 150. Jubiläum des DVW werden monatlich einfach zu bedienende Web-Anwendungen präsentiert, die die Vielfalt und Nutzungsmöglichkeiten von Geoinformation abwechslungsreich aufzeigen. Neu hinzugekommen sind die Themen »Krisen: Satelliten-Daten unterstützen«, »Windenergie: Früher & Heute«, »Rettungswachen: Versorgung optimieren«, »Waldflächen orten – per Infrarot aus dem All«, »Risikomanagement: Vorsorge zu Hochwasser«, »Aktualität vs. Auflösung«, »Landschaften im Wandel: Moore früher und heute«, »Überall. Amtlich. Dynamisch – basemap.de«, »Geländeformen: plastisch vorstellen« und »Grundstückswerte in 3D: Wenn begehrte Lagen zu Bergen werden«. Als zentraler Einstiegspunkt dient die Webseite [www.dvw.de/apps](http://www.dvw.de/apps). Zum Abschluss dieser Aktivitäten wird derzeit eine Auswertung der Nutzung und Reichweite der Serie auf der Plattform und in den sozialen Netzwerken erstellt.

### AG-2 Geoinformation und BIM

Nach wie vor beschäftigt das Megathema Building Information Modeling (BIM) diese Arbeitsgruppe. Mit dem seit 2017 jährlich erscheinenden Leitfaden Geodäsie und BIM wird kontinuierlich die Entwicklung dieses dynamischen Themas verfolgt und dokumentiert. Das Herausgaberteam des Leitfadens, bestehend aus Mitgliedern der Arbeitskreise »Geoinformation und Geodatenmanagement«, »Messmethoden und Systeme« und

»Ingenieurgeodäsie« des DVW sowie des Runder Tisch GIS, erstellt jedes Jahr pünktlich zur INTERGEO eine neue Version. Die jeweils aktuelle Version kann unter [www.dvw.de/BIM-Leitfaden.pdf](http://www.dvw.de/BIM-Leitfaden.pdf) bzw. [https://rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a\\_bim\\_geo](https://rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a_bim_geo) kostenfrei heruntergeladen werden. (Siehe hierzu auch S. N-74.)

Leider konnte das geplante BIM-Seminar am 4./5. Juli 2022 in Bonn nicht stattfinden. Hier verhinderte Corona kurzfristig die Durchführung.

### AG-3 Technologietrends

Die Arbeitsgruppe nimmt technologische Trends auf, stellt vor, was sich dahinter verbirgt und welche Auswirkungen diese aktuell sowie künftig auf die geodätischen Berufsfelder haben. Im Jahr 2022 wurde die seit 2020 bestehende Reihe mit den Themen Semantic Web (zfv 1/2022, N-10/N-11), Echtzeitanwendungen (zfv 3/2022, N-46/N-47) und GEO SciFi (zfv 5/2022, N-86/N-87) abgeschlossen.

Zur INTERGEO 2022 werden die drei Trends aus 2022 auch wieder das Thema einer Technologiesession sein. Die Technologien werden darin vorgestellt und deren Anwendung in unserem Berufsfeld diskutiert.

Unter dem Titel »Geodaten in der Praxis« fand am 13. September 2022 eine Wiederholung des Online-Seminars aus 2021 in Würzburg in Präsenz statt. Auch hier erhoffte sich der Arbeitskreis eine direktere Kommunikation und Diskussion mit den Teilnehmern vor Ort. Inhalte waren u. a. die Grundlagen der Informationsverarbeitung, Open Data und Nutzungsbedingungen, ein Überblick über GDI-Portale und die Qualität von Geodaten.

### Internationale Aktivitäten

Auch in der FIG geht die aktuelle Arbeitsperiode zu Ende. Im September 2022 fand in Warschau der FIG Congress statt. Die Commission 3 – Spatial Information Management hat hierbei vier Sessions gestaltet. Über die Arbeitsperiode der COM 3 findet die Erstellung einer FIG Publication mit dem Titel »Geospatial Data in the 2020s'. Paving the way to a sustainable future« statt. Diese kann nach der Fertigstellung über die Webseiten der FIG heruntergeladen werden.

Damit endet für den Arbeitskreis eine arbeitsintensive Periode. Dank der Experimentierfreudigkeit und des hohen Engagements der Mitglieder konnten trotz Coronapandemie aktuelle und zukunftsrelevante Themen bearbeitet sowie auf vielfältige Art und Weise präsentiert werden.

Robert Seuß, Leiter AK 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement«

## Frauen im DVW

### Interview mit Kerstin Will



Bild: © Kerstin Will

Kerstin Will, die neue Ministerialrätin NRW

Kerstin Will ist die neue Ministerialrätin NRW. Die ehemalige Leiterin der Abteilung 7 – Geobasis NRW ist die Nachfolgerin von Jürgen Kremers. Georgia Giannopoulou (Vorsitzende der Frauen im DVW) traf Kerstin Will am 9. Juni 2022 in lockerer Atmosphäre und konnte ihr einige Fragen stellen:

*Frauen im DVW: Frau Will, wie sieht Ihr typischer Tagesablauf aus? Was ist Ihr Aufgabenspektrum?*

Einen typischen Tagesablauf habe ich noch nicht, weil ich ja erst am 2. Mai 2022 meine Stelle im Ministerium des Innern NRW angetreten habe und mich noch in der Einarbeitung befinde.

Sie fragen nach dem Aufgabenspektrum. Das Referat hat insbesondere die Aufgabe, in Grundsatzangelegenheiten des amtlichen Vermessungswesens die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Und zwar nicht nur in NRW, sondern auch was die Zusammenarbeit mit den anderen Ländern und dem Bund, also in der AdV, angeht oder auch in Europa.

*Frauen im DVW: Welche Kompetenzen sind für Ihre Tätigkeit unerlässlich?*

Neben der geforderten Fachkompetenz wird insbesondere Führungs- und Kooperationskompetenz, aber auch strategische Kompetenz erwartet.

Ich bringe von allem etwas aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung in allen Facetten des amtlichen Vermessungswesens mit, ob es reicht, wird sich zeigen. [zwickert]

*Frauen im DVW: Was meinen Sie, was die Öffentlichkeit von Ihnen erwartet?*

Welche Erwartungen die Öffentlichkeit hat, da bin ich mir nicht so ganz sicher. Und deshalb habe ich mir auch zum Ziel gesetzt, uns [Geodätinnen und Geodäten] bekannter zu machen. Unsere Angebote und Leistungen begreifbarer und greifbarer zu machen. Da gibt es viel zu tun!

Den ersten Schritt hat NRW bereits mit der Nachwuchskampagne geodäsie.nrw getan und der 1. Erlebnistag am 21. Juni 2022 in Bonn steht kurz bevor. Er steht unter der

Schirmherrschaft unseres Ministers Herbert Reul und richtet sich insbesondere an Schüler:innen. Denn unseren dringend benötigten Nachwuchs müssen wir bereits in den Schulen für uns begeistern!

*Frauen im DVW: Ich bin jetzt neugierig: Was würden Sie heute studieren, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?*

Wieder Geodäsie, ich habe es nie bereut! Die einzige Alternative wäre Veterinärmedizin.

*Frauen im DVW: Zum Abschluss, weil bald Urlaubszeit ist: Wenn Sie sich ein Land aussuchen könnten: In welchem würden Sie gerne leben?*

Puh! Also, ich lebe sehr gerne in Deutschland. Dieses Land hat so viel zu bieten und es gibt so viele Ecken, die ich noch erkunden möchte. Im Frühjahr war ich zum ersten Mal auf Rügen und das hat mir sehr gut gefallen. Ich bin aber auch den Bergen verbunden, weil ich dort gerne wandere.

Von der Mentalität der Menschen würden mir die Schweden genauso zusagen wie die Italiener, genauso geht es mir bei den Landschaften dieser beiden Länder. Also bleibe ich in der Mitte und kann beide besuchen.

Das Wichtigste ist mir jedoch, dass ich in einem freien und friedlichen Land leben kann und die um mich habe, die mir wichtig sind!

*Frauen im DVW: Die Zukunft klingt also spannend! Viel Erfolg und vielen Dank für das Gespräch!*

Das komplette Interview ist unter <https://ak1.dvw.de/1/home> zu lesen.

Georgia Giannopoulou für die Frauen im DVW, 2022

Technologietrends

**GeoScienceFiction – die Zukunft beginnt jetzt!**

Mit diesem Beitrag geht die Serie Technologietrends zu Ende. Beginnend mit Heft 1/2020 wurde in jeder zweiten zfv ein Technologietrend aufgegriffen, kurz beschrieben, der fachliche Bezug hergestellt, der Stand der Technik gezeigt und auf weiterführende Literatur verwiesen. Den Abschluss bildete jeweils die Bewertung mit Zielmarken nach den Kriterien »Berufliche Relevanz«, »Technologische Praxisreife« und »Geodätische Praxisreife«. Als Trendthemen wurden in zeitlicher Reihenfolge Blockchain, Cloud Computing, NextGen GDI, Maschine Learning, VR und AR, Internet of Things, Semantic Web sowie Echtzeitanwendungen behandelt. Mit dem abschließenden Beitrag »GeoScienceFiction« werden noch weitere spannende Entwicklungen skizziert, die das Berufsfeld in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändern werden. Dabei soll die Beschreibung das Thema kurz anreißen und Motivation für eine tiefere Beschäftigung schaffen.

**Kontextbezogene Informationen**

In der Vergangenheit konnte man oft nur unvollständige Datenbestände für GIS-Anwendungen nutzen. Heute hingegen hat man eher das Problem, in den riesigen Datenmengen die Informationen zu finden, die man für einen konkreten Arbeitsprozess braucht, und dabei nicht etwas Wichtiges zu übersehen.

Mit Hilfe von kontextbezogenen Daten lassen sich alle für eine Anwendung notwendigen Informationen bedarfsgerecht zusammenstellen. Der „Kontext“ beschreibt dabei die Umstände, die im Zusammenhang eines Ereignisses, einer Analyse oder einer konkreten Fragestellung stehen. So könnten beispielsweise zur Überprüfung der Zulässigkeit von Baumaßnahmen alle bestehenden und geplanten öffentlich-rechtlichen Festlegungen, bezogen auf ein bestimmtes Gebiet, gezielt zur Analyse über spezielle Suchalgorithmen selektiert und verwendet werden.

Ein Kontext entsteht aber nicht von allein, sondern man braucht neue und innovative Technologien, wie semantisch angereicherte Daten, logische Verknüpfungen und Suchmaschinen, die eine solche Semantik bei der Datensuche berücksichtigen können.

**Visual Analytics**

Die grundlegende Idee der visuellen Interpretation von Geodaten geht weit in die Vergangenheit der Kartographie zurück, als man dargestellte Informationen ohne die Hilfe von Computern und Algorithmen nur rein visuell beurteilen konnte. Doch selbst die modernen Analysemethoden mit der Unterstützung von

künstlicher Intelligenz, Deep Learning und riesigen Datenmengen stoßen trotz beeindruckender Fortschritte immer wieder an Grenzen. Das Ziel der Visual-Analytics-Methode ist, Erkenntnisse aus extrem großen und komplexen Datensätzen zu gewinnen, und zwar aus einer Kombination von automatisch aufbereiteten Daten sowie der Analyse durch den Menschen. Die Methode basiert auf der immer noch gültigen Erkenntnis, dass der Mensch schneller und sicherer Muster und Trends erfassen kann als ein Computer.

Ein Beispiel für diese Methode sind sogenannte Heatmaps, die eine räumliche Verdichtung von Dingen visuell darstellen können – je dunkler das Rot, desto dichter die Objekte. Die nebenstehende Karte visualisiert die Standorte von Windrädern. Ein Blick genügt und man kann z. B. Trends feststellen, wo der Ausbau erkennbare Fortschritte macht.

**Quantencomputing für Geodatenverarbeitung mit hoher Datendichte**

Quantencomputer ermöglichen eine ganz neue, bislang unvorstellbare Informationsverarbeitung in Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Weg hin zu einem programmierbaren, fehlertoleranten Quantencomputer ist noch lang. Dennoch zeigen Ergebnisse der Grundlagenforschung bereits heute ein riesiges Potenzial revolutionärer Auswertemechanismen für geodätische Anwendungen, beispielsweise in der satellitengestützten Erdbeobachtung, Kommunikation und Navigation.

Mit der Quantensensorik entstehen neuartige Instrumente auf Basis von quantenmechanischen Verfahren und Methoden. So können zum Beispiel Rotation und Beschleunigung künftig mit hervorragender Langzeitstabilität gemessen und ausgewertet werden. Diese Technologien können zur Flugstabilisierung, hochpräzisen Lageregelung von Satelliten und zur präzisen Schwerefeldvermessung der Erde eingesetzt werden. Sogenannte optische Atomuhren mit lasergekühlten Quantengasen bieten

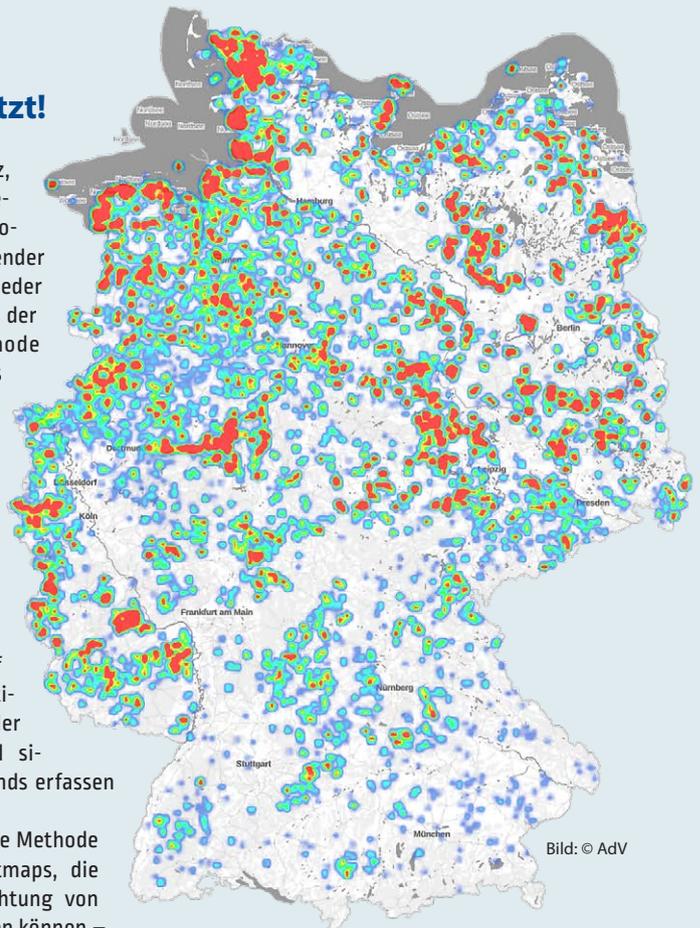


Bild: © ADV

Heatmap Windraddichte – zur Unterstützung der visuellen Erfassung

um Größenordnungen höhere Genauigkeit für zukünftige terrestrische und weltraumbasierte Navigationssysteme. Zu den neuen Möglichkeiten zählen unter anderem globale geodätische Höhenprofile mit Genauigkeiten im Zentimeter-Bereich.

**Superintelligenz**

Die künstliche Intelligenz (KI) wird derzeit als Lösung vieler unserer Probleme gesehen. Dabei ist es für eine KI ein Leichtes, in riesigen Datenmengen Muster und Systematiken zu erkennen. Dies erfordert aber auch ein ausgiebiges Training in ebenfalls riesigen Datenmengen, was somit auch die Grenze einer KI darstellt. Ferner ist eine KI durch datenbasiertes Lernen immer auf einen Anwendungszweck spezialisiert. Der nächste Evolutionsschritt, der diese Fokussierung auflöst, ist die Superintelligenz (SI). Diese ist nicht durch Trainingsdaten begrenzt, sondern beruht auf dem Reinforcement Learning, einem Lernverfahren, das dem des Menschen sehr ähnelt und auf Versuch und Irrtum basiert. Ein erster entscheidender Schritt in Richtung SI erfolgte bereits 2017 durch AlphaZero. Dabei handelt es sich um eine Software der Firma DeepMind (heute Google), welche sich selbst darauf trainierte, Go, Schach und Elmo zu spielen. Der Lernansatz dabei basiert aber

nicht, wie bei einer klassischen KI, auf einem Trainingsatz von Spielen, sondern darauf, dass die Software den Regelsatz der Spiele erlernt und sich selbst trainiert. Innerhalb kurzer Zeit spielte AlphaZero dadurch knapp 5 Millionen Spiele gegen sich und lernte eigene Taktiken. Nach nur 24 Stunden Training erlangte die Software bereits ein übermenschliches Spielniveau und besiegte Stockfish, die bis dahin stärkste Schach-Engine der Welt.

Eine SI funktioniert also im Grunde wie das menschliche Denken und kann damit faktisch alles lernen. Der entscheidende Vorteil gegenüber dem menschlichen Gehirn ist jedoch, dass die Datenverarbeitungsrate nicht limitiert ist und somit um Dimensionen schneller sein wird. Daher wird es eine SI etwa so spannend finden, uns beim Denken zuzuschauen, wie es für uns spannend ist, Gras beim Wachsen zu beobachten.

Eine SI ist uns Menschen also maßlos überlegen und wird sich möglicherweise unserer Kontrolle entziehen. Deshalb wird derzeit bereits daran geforscht, einer SI ebenfalls ein Werte- und Normensystem mit einer entsprechenden Handlungsethik beizubringen. Dafür bleibt aber auch noch etwas Zeit, denn nach aktuellen Expertenschätzungen werden etwa ab dem Jahr 2075 die ersten wirklichen SI bereitstehen.

**BioGeo – Advanced Human Features**

Aus der Tierwelt sind uns Menschen beeindruckende Fähigkeiten zur Raumorientierung bekannt. Dies betrifft beispielsweise das jahreszeitbedingte Wanderungsverhalten von Zugvögeln oder das zielsichere Heimkehren von Bienen oder Brieftauben. Tiere nutzen dabei naturgegebene Eigenschaften und Organe sowie ein spezifisches Erinnerungs- und Erkennungsvermögen, welche sie scheinbar zu einem multisensorischen Navigationssystem vereinen. Wäre es nicht wunderbar, wenn Menschen daran orientiert ihre Sinnesfähigkeiten erweitern könnten? Wir behelfen uns durch Inanspruchnahme technischer Einrichtungen und Hilfsmittel. Wird es in ferner Zukunft möglich sein, hierauf zu verzichten? Können Menschen in der Zukunft mit einem inneren Kompass navigieren? Aus der Perspektive der Gegenwart fällt die Einordnung derartiger synthetischer, biologisch-technischer Erweiterungen der menschlichen Fähigkeiten schwer. Ist es Science-Fiction oder

Fantasy? Fernab dieser Unschärfe, wirft die Thematik aus unserer heutigen Perspektive gewichtige ethische Fragestellungen auf, die nicht zuletzt auch die Freiheit und Selbstbestimmung betreffen.

**Metaversum**

Das Wort Metaversum setzt sich zusammen aus den Begriffen „Meta“ und „Universum“, bedeutet also »jenseits des Universums« oder »eine höhere Stufe des Universums« (engl. Metaversum). Es umfasst die Vision der Verschmelzung der virtuellen Welt (VR), der erweiterten Realität (AR), des Cyberspace und der echten physischen Welt in einem gemeinsamen digitalen Raum ohne Grenzen. Durch diese Verschmelzung agieren und interagieren die Metaverse-Nutzer gleichberechtigt in der realen und virtuellen Welt. Das Metaverse ist ständig online verfügbar und gibt dem Nutzer eine Umgebung, in der er Zeit verbringt, kreativ werden kann oder wirtschaftlich tätig wird. Damit unterscheidet es sich von den bisherigen singulären Anwendungen wie Computerspielen oder virtuellen Stadtrundgängen. Es bildet damit die nächste Evolutionsstufe des Internets. Viele Konzerne arbeiten derzeit an dieser Version und versuchen diese umfassende Verbindung umzusetzen. Damit dies gelingt, sind Verknüpfungen von Schlüsseltechnologien notwendig, die in der bisherigen Serie der Technologietrends schon eine Rolle gespielt haben, wie Virtual Reality, Augmented Reality, Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Weiterhin braucht es aber auch Geräte zum Zugang (Headsets, Smart Glasses), holografische Verfahren und vor allem eine schnelle und sichere Netzwerkverbindung mit einer dezentralen Verknüpfung. Um den Austausch zwischen den Welten interoperabel zu gewährleisten, sind noch weitere Technologien wie Non-Fungible Token (NFTs) und Blockchain zu integrieren.

Mit diesem Metaverse ergibt sich eine deutliche Weiterentwicklung der Konzepte der digitalen Zwillinge hin zu einem gemeinsamen realen und virtuellen Universum. Für den Geodäten eröffnet dies die Frage, welche Konzepte und Aufgaben der realen Welt sich in die virtuelle Welt übertragen lassen und wie das Zusammenspiel aussehen wird. Beispiele hierfür sind die Aufteilung des (virtuellen) Raumes durch Grenzen, die Eigentumssicherung, die Navigation, aber auch die Erstellung und Transferierung von (räumlichen) Objekten zwischen den Welten.

*Robert Seuß, Christian Lucas,  
Markus Seifert, Marcel Weber, Christian  
Baier, Jens Eckhardt, Andreas Becker;  
Mitglieder des AK 2 – Geoinformation und  
Geodatenmanagement*

**Vermessungs- und Katasteramt  
der Landeshauptstadt Düsseldorf**

**GeoShop ist online**

Der GeoShop, das neue Online-Angebot für den Vertrieb der Geodaten der Landeshauptstadt Düsseldorf, ist in Betrieb gegangen.

Mit dem GeoShop ist es nun möglich, die Produkte des Vermessungs- und Katasteramtes vollautomatisiert online zu erwerben. Damit wird bei der Stadtverwaltung erstmals ein völlig automatisiert ablaufender Online-Bestellprozess angeboten, der die Nutzenden von der Bestellung über die Produktlieferung eines Geodatenproduktes bis hin zur Bezahlung lenkt.

Ein besonderes Augenmerk lag zunächst auf den Produkten des Liegenschaftskatasters wie beispielsweise der amtlichen Flurkarte. Neben diesen Produkten können Interessierte im GeoShop auch die analogen kommunalen Produkte des Vermessungs- und Katasteramtes, zum Beispiel den amtlichen Stadtplan, erwerben. Zudem wurde mit dem GeoShop die technische Grundlage geschaffen, damit weitere Fachbereiche der Stadtverwaltung ihre Daten und Produkte mit Raumbezug online vertreiben können.

Bei der Kartenanwendung, in der die Produkte durch die Kundinnen und Kunden selbst angepasst werden können, wird auf die bewährte Anwendung Düsseldorf Maps zurückgegriffen, die bereits seit Anfang 2021 bei der Landeshauptstadt im Einsatz ist. In der Kartenanwendung des GeoShops können Kundinnen und Kunden nach Adressen oder nach dem Flurstückskennzeichen suchen. In der Kartenanwendung haben sie dann die Möglichkeit, das Produkt »amtliche Flurkarte« nach ihren Bedürfnissen anzupassen, indem sie das Papierformat, die Ausrichtung, den Maßstab, die farbige oder schwarz-weiße Darstellung und das Ausgabeformat (als PDF oder Ausdruck) individuell einstellen.

In einem Vergabeverfahren erhielt die »CISS TDI GmbH« 2021 den Zuschlag für die Erstellung und Implementierung des auf die besonderen Anforderungen beim Vertrieb von Geodaten ausgerichteten GeoShops. In enger Zusammenarbeit mit dem Vermessungs- und Katasteramt und der ITK Rheinland, dem IT-Dienstleister der Landeshauptstadt, wurde der GeoShop dann bis zur Produktionsreife entwickelt.

[geoshop.duesseldorf.de](https://www.geoshop.duesseldorf.de)

**Kleine Übersicht**

**Weiterführende Literatur**

<https://ak2.dvw.de/2/veroeffentlichungen/publikationen/1347-technologietrends>



Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

## Ministerialrat Siegmur Liebig im Ruhestand

Nach Erreichen der Altersgrenze ist Ministerialrat Siegmur Liebig, Referatsleiter für Vermessung, Geoinformation, Kampfmittelbeseitigung im Ministerium für Inneres und Sport mit Wirkung vom 1. Juni 2022 in den Ruhestand getreten. In seinen 37 aktiven Dienstjahren waren prägende Stationen zunächst das Katasteramt Göttingen und das Katasteramt Gifhorn. In Göttingen war Siegmur Liebig als Abteilungsleiter zuständig für die Grundstückswertermittlung, die städtebauliche Bodenordnung und die Führung des Liegenschaftskatasters. In dieser Funktion war er zugleich Vorsitzender der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Göttingen und für den Bereich des Landkreises Göttingen.

Nach sechs Dienstjahren folgte der Wechsel an das Katasteramt Gifhorn. Als Abteilungsleiter oblagen ihm dort die Aufgaben der Vermessung und des Liegenschaftskatasters, zugleich war er Stellvertreter des Behördenleiters. In der neu gebildeten Vermessungs- und Katasterbehörde Wolfsburg übernahm er als Katasteramtsleiter auch die Aufgaben der Grundstückswertermittlung als Vorsitzender des örtlichen Gutachterausschusses.

Im April 2004 folgte der Wechsel an das Ministerium für Inneres und Sport. Dort war er zunächst zuständig für das Liegenschaftskataster sowie die Grundstückswertermittlung und die städtebauliche Bodenordnung. Von den insgesamt 18 Dienstjahren im Ministerium hat er über einen Zeitraum von elf Jahren das Referat für Vermessung, Geoinformation und Kampfmittelbeseitigung geleitet. In dieser Zeit hatte er auch den stellvertretenden Vorsitz des Oberen Gutachterausschusses inne. Über mehrere Jahre hat er zudem die Funktion des Sprechers des Arbeitskreises der Gutachterausschüsse, Oberen Gutachterausschüsse und Zentralen Geschäftsstellen (AK OGA) wahrgenommen.

Als Vertreter Niedersachsens gehörte er dem Plenum der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) an. Das Plenum der AdV hat ihn für die Jahre 2016 und 2017 zum stellvertretenden und für die Jahre 2018 und 2019 zum Vorsitzenden der AdV gewählt.

In die Zeit als AdV-Vorsitzender fallen organisatorische Maßnahmen, die vertiefende Befassung mit europäischen und internatio-



Bild: © Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Verabschiedung von Siegmur Liebig (links) in den Ruhestand durch Staatssekretär Stephan Manke.

nen Themen, die Initiierung fachlicher Zukunftsthemen und die Nachwuchsgewinnung. Daneben hat Liebig das Land Niedersachsen im Kuratorium des Oberprüfungsamtes für das technische Referendariat vertreten. Er war auch Prüfer im Prüfungsausschuss Geodäsie und Geoinformation des Oberprüfungsamtes.

Siegmur Liebig blickt auf sehr interessante und facettenreiche Aufgaben zurück, an deren Gestaltung er mitwirken konnte. Aus den vielen Fachgesprächen hat er gerne Anregungen auf- und angenommen. Sein neuer Lebensabschnitt wird jetzt stärker durch Freunde und Familie, Reisen und ehrenamtliche Tätigkeiten geprägt sein.

# VERANSTALTUNGSKALENDER



## Aktuelle Termine

Do., 06. Oktober 2022

BILDUNGSWERK VDV

**Werksbesuch - Kaliwerk Zielitz**

Ort: Zielitz

Di., 25. Oktober 2022

BILDUNGSWERK VDV

**23. Wertermittlungstag NRW 2022 –**

**Save the date**

Ort: Wuppertal

Do., 03. November 2022

BILDUNGSWERK VDV

**Die neue GeoInfoDok – Modellierungs-, Visualisierungs- und Schnittstellen- grundlage des AAA-Projekts**

Ort: Paderborn

Fr., 04. November 2022

BILDUNGSWERK VDV

**14. Anwenderforum: Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken**

Ort: Würzburg

Mo., 14. November 2022

DVW-Seminare

**Unternehmensflurbereinigung**

Ort: Hannover

Fr., 18. November 2022

BILDUNGSWERK VDV

**Schienengebundener Verkehr Rhein/Ruhr 2022**

Ort: Mülheim

Do.-Fr., 08.-09. Dezember 2022

DVW-Seminare

**Terrestrisches Laserscanning 2022**

Ort: Fulda

Do.-Fr., 23.-24. Februar 2023

DVW-Seminare

**UAV 2023**

Ort: Braunschweig

Fr.-Sa., 03.-04. März 2023

BILDUNGSWERK VDV

**Gleisbau 2023**

Ort: Berlin

Do.-Fr., 09.-10. März 2023

DVW-Seminare

**Workshop: »Landing on R« – Software für Statistik in der Immobilienwertermittlung**

Ort: Frankfurt am Main

Do.-Fr., 16.-17. März 2023

BILDUNGSWERK VDV

**32. Jahresseminar**

**»Bauabrechnung 2023«**

Ort: Würzburg

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der GEODÄSIE-AKADEMIE  
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: [www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender](http://www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender)

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

**Prof. Christian Killiches in den Ruhestand verabschiedet**

Der langjährige Präsident der LGB Christian Killiches beendete seine aktive dienstliche Laufbahn zum 31. Juli 2022. Der seit dem 10. Dezember 2019 bestellte stellvertretende Geschäftsführer, Dipl.-Ing. Bernd Sorge, übernimmt ab 1. August 2022 die Dienstgeschäfte des Geschäftsführers in Vertretung.

Christian Killiches war seit August 2012 Präsident der LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg) und prägte die Arbeit des Landesbetriebs maßgeblich. In der zehnjährigen Amtszeit sind insbesondere seine Leistungen bei der Entwicklung der LGB vom Geobasisdatenbereitsteller zum Geoinformationsdienstleister für das Land Brandenburg zu würdigen.

Mit der Erhebung, Qualifizierung und Bereitstellung von Geodaten in Abstimmung und im Verbund mit den anderen Bundesländern ist die LGB weithin anerkannt. Als kompetente Partnerin bei den Geofachanwendungen wird sie vor allem von der Verwaltung und der Wirtschaft geschätzt.

So ging in der Amtszeit von Christian Killiches das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem online. Die Grenzmarkierungssäulen an der deutsch-polnischen Grenze wurden erneuert. Eine einheitliche Georeferenzierung sowie Open Data wurden eingeführt und es sind zahlreiche Fachportale im Internet entstanden. Erstmals konnte, als Kooperationsvorhaben verschiedener



Bild: © LGB

Prof. Christian Killiches

Landesbehörden, ein hochgenaues digitales Geländemodell für ganz Brandenburg geschaffen und bereitgestellt werden. Nicht unerwähnt bleiben darf die Einrichtung einer INSPIRE-Zentrale in der LGB.

**Vorträge und Kolloquien**

**HTW Dresden**

**DI 25.10.2022:** »Messprozessautomatisierung durch die Kombination von Lasertracking und autonomem Laserscanning«, Prof. Dr.-Ing. Robin Ullrich, HTW Dresden, Fak. Geoinformation

**DI 15.11.2022:** »Aktuelle Entwicklungen im mobile Laserscanning«, Prof. Dr.-Ing. Danilo Schneider, HTW Dresden, Fak. Geoinformation

**DI 24.1.2023 [Online]:** »Wohnungsmärkte unter Druck – Können bodenpolitische Instrumente helfen?«, Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp, TU Dresden, Geodätisches Institut, Professur für Landmanagement

**DI 28.3.2023:** »Marmolata, Massa, Malediven: Wen betrifft der Gletscherschwund?«, Prof. Dr. rer. nat. Wilfried Hagg, Fakultät für Geoinformation, Hochschule München

**i** 17.00 Uhr | Hörsaal Z 211 der HTW Dresden, Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden (falls nicht anders angegeben), <https://sachsen.dvvw.de>

**LGB Potsdam**

**DO 13.10.2022:** »Die internationalen Beziehungen des BDVI«, Dipl.-Ing. Thomas Jacubert, ÖbVI, Falkensee

**i** 17.00 Uhr | Haus 48, Raum 416 der Landesvermessung u. Geobasisinformation Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam, <https://berlin-brandenburg.dvvw.de>

**Uni Stuttgart**

**DO 03.11.2022:** »Improving the Mitigation of Natural Hazards with Geodesy«, Prof. Dr. James Foster, Geodätisches Institut, Universität Stuttgart

**DO 17.11.2022:** DVW-Nachwuchskolloquium, Success Stories Geodäsie-Absolventen der geodätischen Studiengänge, Simon Piesch, DB Netz AG, Ulrich Müller, LRA Ludwigsburg, Thomas Zwölfer, nframes GmbH

**DO 01.12.2022:** »Large-scale analysis of geospatial data with machine learning«, Prof. Dr. Jan Dirk Wegner, Institute for Computational Science, University of Zurich & EcoVision, ETH Zürich

**DO 12.01.2023:** »Citizen science mit GNSS Beobachtungen«, Jun. Prof. Dr. Benedikt Soja, Departement Bau, Umwelt und Geomatik, Professur für Weltraumgeodäsie, ETH Zürich

**DO 02.02.2023:** »Components for a robot-aided and space-continuous geometric acquisition«, Prof. Dr. Hans-Berndt Neuner, Department of Geodesy and Geoinformation, TU Wien

**i** 16.00 Uhr | Tiefhörsaal M17.02, Keplerstraße 17, 70174 Stuttgart, [www.gis.uni-stuttgart.de/kolloquium](http://www.gis.uni-stuttgart.de/kolloquium)

**FH Würzburg-Schweinfurt**

**FR 18.11.2022:** »Die Arbeit der bayerischen Gutachterausschüsse: Ableitung von Zahlen, Daten, Fakten zum Immobilienmarkt«, Florian Lang, Oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Freistaat Bayern

»Muss der Preis einer Sache auch ihrem Wert entsprechen? – Entwicklungen am Würzburger Immobilienmarkt« Frank Heppner, Geschäftsstelle Gutachterausschuss, Würzburg

**i** 13.30 Uhr | Fränkische Rohrwerke Hörsaal (E.1.20), Röntgenring 8, 97070 Würzburg, <http://geo.fhws.de>

**Weitere Termine**

**2022**

**5.–6.10.:** Dreiländertagung 2022, Dresden, [www.dgpf.de](http://www.dgpf.de)

**7.10.:** Kleiner Geodätentag, Kaiserslautern, <https://rlp.dvvw.de>

**12.–14.10.:** 42. Bundestagung der Deutschen Landeskartographengesellschaft (DLKG), Koblenz

[www.dlkg.org](http://www.dlkg.org)

**25.10.:** 25. Symposium für Immobilienbewertung, Detmold, [www.th-owl.de](http://www.th-owl.de)

**27.10.:** 7. BIM.Ruhr-Konferenz, Online, [www.bim-ruhr.net](http://www.bim-ruhr.net)

**23./24.11.:** 10. Deutsches GeoForum, Berlin, [www.geoforum.ddgi.de](http://www.geoforum.ddgi.de)

**1.–2.12.:** 3D-NordOst 2022, Berlin-Adlershof, [www.3d-nordost.de](http://www.3d-nordost.de)

**15.12.:** DVW JobTALK (Teil 2): Wandel in der Personalarbeit: Herausforderungen am Kandidatenmarkt, Online, [www.dvvw.de/jobtalk](http://www.dvvw.de/jobtalk)

**2023**

**9.2.:** DVW JobTALK (Teil 3): Instrumente der Personalbeschaffung: Methoden und Empfehlungen für Verwaltung und Unternehmen, Online, [www.dvvw.de/jobtalk](http://www.dvvw.de/jobtalk)

**12.–18.2.:** 22. Internationale geodätische Woche Obergurgl, Obergurgl – Ötztal – Tirol (Österreich), [www.uibk.ac.at](http://www.uibk.ac.at)

**9.–10.3.:** GeoMonitoring 2023, Hannover, [www.geo-monitoring.org](http://www.geo-monitoring.org)

**30.3.:** DVW JobTALK (Teil 4): Best Practice: Active Sourcing versus »klassische Stellenanzeigen«, Online, [www.dvvw.de/jobtalk](http://www.dvvw.de/jobtalk)

**11.–15.4.:** 20. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, Zürich, <https://ingenieurvermessungskurs.com>

**9.–10.5.:** Internationales 3D-Forum, Lindau, [www.3d-forum.li](http://www.3d-forum.li)

Save the date!

**INTERGEO®**

18.–20.10.2022 ■ ESSEN  
 10.–12.10.2023 ■ BERLIN  
 24.–26.09.2024 ■ STUTTGART

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)